

ASPERGER NACHRICHTEN

Diese Ausgabe erscheint auch online auf NUSSBAUM.de

10

Donnerstag
06. März 2025

INHALT

S. 4
Aus dem Gemeinderat

S. 16
Amtliche
Bekanntmachungen

S. 16
Bürgerinfo

S. 21
Kindergärten

S. 21
Schulen & Bildung

S. 23
Kirchliche Mitteilungen

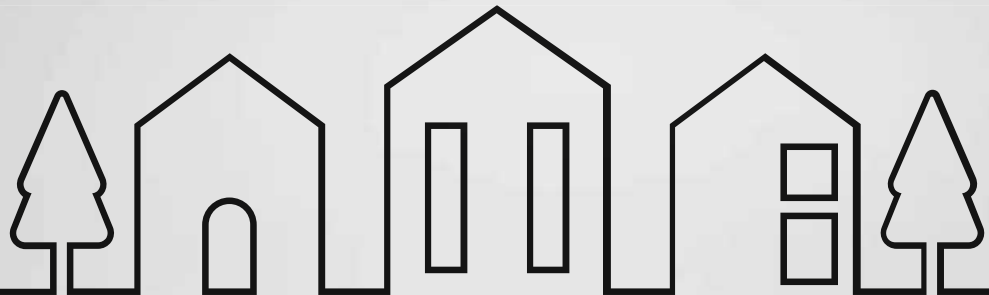
S. 27
Vereinsnachrichten



Kontakt Stadtverwaltung

Marktplatz 1
71679 Asperg
Tel.: 07141/269-0
Fax: 07141/269-253
www.asperg.de
E-Mail: info@asperg.de

BÜRGERBEFRAGUNG



für das Stadtentwicklungskonzept 2040

vom 13. März bis 06. April 2025

Machen Sie mit und gewinnen Sie eine Jahreskarte
für das Asperger Freibad sowie noch weitere Preise.

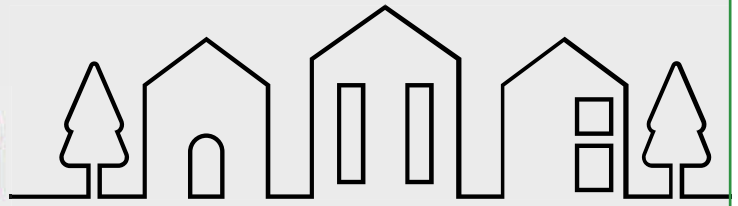


Weitere Informationen finden
Sie im Innenteil dieser Ausgabe
der Asperger Nachrichten oder
unter www.asperg.de



BÜRGERBEFRAGUNG

für das Stadtentwicklungskonzept 2040



Stadtentwicklungskonzept Asperg 2040

Start mit einer Bürgerbefragung vom 13.03.2025 bis Sonntag, 06.04.2025

Der Gemeinderat der Stadt Asperg hat in seiner Sitzung am 22.10.2024 die Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes beschlossen. Dieses soll die Zielsetzungen für eine strategische und nachhaltige Stadtentwicklung für die kommenden Jahre bis 2040 festlegen.

Die Stadt Asperg möchte sich dabei so ausrichten, dass auch künftig eine gute Infrastruktur und ein lebenswerter und attraktiver Wohn- und Lebensort vorhanden ist sowie das soziale Miteinander gestärkt wird. Damit dies gelingt, sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt. Diese haben die Möglichkeit, sich aktiv über verschiedene Beteiligungsformate in den Prozess einzubringen.

Bereits von Beginn an wird ein direkter Dialog zwischen Bürgerschaft, Kommunalpolitik und Stadtverwaltung angestrebt. Den Auftakt des Beteiligungsprozesses bildet eine Online-Befragung aller Asperger Haushalte, welche von Donnerstag, 13.03.2025 bis Sonntag, 06.04.2025 stattfinden wird. Hierzu werden alle Asperger Haushalte mit allen wichtigen Informationen angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Der Fragebogen ist anonym und nur die statistisch erfassten Ergebnisse werden veröffentlicht. Der Link zum Fragebogen kann auch auf der Homepage der Stadt Asperg unter www.asperg.de abgerufen werden.

Falls kein Zugang zum Internet vorhanden ist, kann der Fragebogen online in der Stadtbücherei, Marktplatz 2, ausgefüllt werden. Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei können Sie in deren Rubrik in dieser Ausgabe der Asperger Nachrichten entnehmen.

Das Ergebnis der Befragung soll ein erstes Stimmungsbild aufzeigen. Wo stehen wir heute? Wo wollen wir hin? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Wie können wir Veränderungen erreichen? Je mehr Menschen sich an der Befragung beteiligen, desto aussagekräftiger ist das Stimmungsbild und somit auch die Grundlage für den weiteren Prozess.

Als kleines Dankeschön können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der Befragung an einem Gewinnspiel teilnehmen. Der erste Preis ist eine Jahreskarte für das Asperger Freibad. Natürlich gibt es aber auch noch weitere tolle Preise.

Die Befragung stellt den Beginn einer weiteren Bürgerbeteiligung dar. Nach der Befragung wird am 26. Juni 2025 in der Stadthalle ein Stadtforum stattfinden, an welchem die Ergebnisse präsentiert werden und ein Dialog über die zukünftigen Zielsetzungen vorgesehen ist.



Ihr Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung für Fragen und Anregungen:
Corinna Götz
Tel: 07141 269 255
E-Mail: asperg2040@asperg.de





Die Bühne GLASPERLENSPIEL Asperg

Jazz

Jam Session: Die Glasperlenspieler

Freitag, 07.03. - ab 20.00 Uhr - Eintritt: € 8,-

Theater

Die Falle

Samstag, 08.03. - 20.00 Uhr - Eintritt: € 14,-

Jazz-Matinee im Theatersaal

The Art of Duo

Sonntag, 09.03. - ab 11.00 Uhr - Eintritt: € 8,-

Theater

Die Falle

Sonntag, 09.03. - 19.00 Uhr - Eintritt: € 14,-



Die Falle. Foto: Hans-Jürgen Seeringer



Schwaben-Bühne e.V.
Das schwäbische Mundarttheater im Herzen von Asperg

„Zoff em Nachkrabbegässle“

Schwäbische Komödie von Angelika Haug



Sonntag	09. März	16 Uhr	Ausverkauft
Samstag	15. März	20 Uhr	
Freitag	21. März	20 Uhr	
Samstag	22. März	20 Uhr	

Karten unter: 07141 660462 oder www.schwaben-buehne.de

Schwaben-Bühne e.V., Königstraße 22, 71679 Asperg

Theaterkasse: Dienstag und Freitag von 18–20 Uhr

Frühlingsmarkt ASPERG

SONNTAG, 23. MÄRZ 2025
11 - 17 UHR
STADTHALLE ASPERG

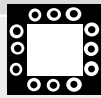
KÜNSTLERMARKT & CAFÉ
KAFFEE- UND KUCHENVERKAUF: DRK ASPERG E.V.



Frische und gesunde Ware
aus der Region.
Besuchen Sie unseren
Wochenmarkt in Asperg!

Jeden Samstag 7.00 - 12.30 Uhr
auf dem Marktplatz.



Aus dem Gemeinderat**Bericht aus der Sitzung
des Gemeinderates vom 25.02.2025****Stellungnahmen der Fraktionen, Gruppierungen und Einzelvertretungen zur Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025, zur Finanzplanung und zum Investitionsprogramm 2024 bis 2028 der Stadt Asperg sowie zum Wirtschaftsplan 2025 und zum Investitionsprogramm 2024 bis 2028 der Stadtwerke Asperg**

Bereits in der Sitzung des Gemeinderates am 10. Dezember 2024 wurde von der Stadtverwaltung der Entwurf des Haushaltsplanes 2025 eingebracht, wir berichteten in den Asperger Nachrichten vom 19. Dezember 2024.

Hier nochmals die wesentlichen Kennzahlen im Überblick:

- Das Volumen des Gesamtergebnishaushalts beträgt bei den ordentlichen Erträgen 44.230.900 € und bei den ordentlichen Aufwendungen 47.903.900 €.
- Das veranschlagte ordentliche Ergebnis beträgt somit - 3.673.000 €.
- Im Jahr 2025 werden keine außerordentlichen Erträge erwartet.
- Das veranschlagte Gesamtergebnis beträgt ebenfalls - 3.673.000 €.
- Im Gesamtfinanzhaushalt betragen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 43.648.700 € und die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit 45.022.500 €.
- Der Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt somit 1.373.800 €.
- Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 1.839.600 €.
- Der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 12.486.500 €.
- Im Jahr 2025 entsteht somit ein veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von 10.646.900 €.
- Der veranschlagte Finanzierungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 26.800 €. Der Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres 2025 ändert sich um - 11.993.900 €.

Die Beratung des eingebrachten Entwurfs erfolgte dann in der Sitzung des Gemeinderates am 28. Januar 2025. Hierbei behandelte der Gemeinderat auch die von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelvertretungen fristgerecht eingebrachten Anträge zum Haushalt 2025. Wir berichteten in den Asperger Nachrichten vom 06. Februar 2025.

Noch vor der Verabschiedung der Haushaltssatzung am 25. Februar 2025 nahmen die Fraktionen des Gemeinderates hierzu wie folgt Stellung:

Günter Pfersich für die Freien Wähler:

Sehr geehrter Herr
Bürgermeister Eiberger,
liebe Kolleginnen und Kollegen
des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger,
meine sehr geehrten Damen
und Herren,

dem Finanzexperten Dave Ramsey wird das Zitat zugeschrieben: „Du musst dein Geld kontrollieren, sonst kontrolliert es immer dich“. Beim Blick in den Haushalt 2025 scheint uns genau das zu erwarten: Wir werden schon in wenigen Jahren vor der Situation stehen, dass das gähnende Loch in der Stadtkasse und die drückende Zinslast der Kredite unseren Handlungsspielraum dramatisch verkleinert.

5 Mio. Euro beträgt der Schuldenstand aktuell, dagegen stehen allerdings liquide Mittel i.H.v. 12 Mio. Euro. Schon Ende 2025 sollen

die liquiden Mittel auf knapp 800 Tsd. Euro und somit an den Rand der Mindestliquidität absinken. Die Kreditaufnahme soll sich laut Planung der Stadtverwaltung bis 2028 auf die unglaubliche Summe von 61,5 Mio. Euro aufsummieren. Sie, Herr Eiberger, haben in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushaltes den Begriff „Optimismus“ besonders hervorgehoben – ja, den brauchen wir, aber der alleine zahlt keine Rechnungen!

Was wurde im Jahr 2024 erreicht? Spürbar war das weiterhin sehr gute Angebot für die Kleinkindbetreuung und die Vielfalt der Schultypen. Sichtbar für die Bürger war die annähernde Fertigstellung der Kanalsanierungsarbeiten in der Hohenzollern- und Achalmstraße sowie der fortschreitende barrierefreie Umbau der Bushaltestellen. Viele andere Maßnahmen befanden sich 2024 noch in der Planung, so dass die Fortschritte für die Bürger noch nicht sichtbar waren.

Ca. 44,2 Mio. Euro an ordentlichen Erträgen plant die Stadtverwaltung in 2025 im Gesamtergebnishaushalt zu erwirtschaften, das wären knapp 2 Mio. Euro mehr als die Planung für 2024 vorgesehen hatte. Gleichwohl sollen aber auch die Aufwendungen um knapp 3 Mio. Euro auf 48 Mio. Euro steigen. Unterm Strich also ein geplanter Verlust von fast 4 Mio. Euro.

Woran liegt das? Über 38 % der städtischen Ausgaben verursachen die Personalkosten, vor allem im Bereich der Kinderbetreuung. Sie, Herr Bürgermeister Eiberger, erwähnten es auch in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushaltes: kommunale Pflichtaufgaben wie die Kleinkindbetreuung, die von Bund oder Land auferlegt wurden, machen den Großteil der Ausgaben aus. Finanzieren müssen diese Ausgaben aber die Kommunen weitgehend alleine. Dadurch bleibt wenig Spielraum für wichtige Investitionen: Goetheschule, Friedrich-List-Gymnasium, Hölderlinchule, Stadthalle, Rathaus: der Sanierungsstau ist enorm! Und für die Kleinturnhalle wird auch in den nächsten Jahren ein Ersatzbau notwendig. Wir schlagen vor, dass wir eine Trainingshalle mit drei Hallenfeldern westlich vom Bestandsbau der Kleinturnhalle errichten. Dies ist eine Alternative zum Hallenbau im Osterholz, den wir ursprünglich vorgeschlagen hatten.

Es ist nicht populär, und es schmerzt, das auszusprechen: Wenn wir die Einnahmeseite nicht verbessern, werden wir freiwillige Leistungen zurückfahren müssen, und wir werden Pflichtaufgaben auf die reine Pflichterfüllung reduzieren müssen. Unsere Bürger und unsere Gewerbetreibenden geben unserer Stadt über Steuern, Abgaben, Gebühren etc. sehr viel Geld – wir alle sollten mehr denn je lernen, damit auszukommen, und die Steuerzahler nicht mehr belasten. Die Standards müssen in allen Bereichen herabgestuft werden, schreiben Sie, Herr Bürgermeister Eiberger, in Ihrer Schlussbetrachtung des vorgelegten Haushaltsentwurfs. Wir Freien Wähler sind bereit dazu. Wir haben in unserer letzten Haushaltsrede schon darauf hingewiesen: Lieber sollten wir den Mut aufbringen und unpopuläre Entscheidungen treffen, als dass wir die Versiebenfachung der Pro-Kopf-Verschuldung von 550,- Euro auf sage und schreibe 4.000,- Euro in 2028 riskieren sollten!

Eine dahingehend wegweisende Entscheidung ist erst letzte Woche am 18.02.2025 getroffen worden. Die Mehrheit des Gemeinderats hat trotz dramatischer Kostensteigerung den Beschluss gefasst, mit den Planungen für den Neubau einer Vierfeldhalle fortzufahren. Wir haben mit unserem Haushaltsantrag einen Stopp des Neubausprojektes gefordert und den Bau einer Trainingshalle mit anschließender Sanierung der Rundsporthalle vorgeschlagen. Das hätte den Haushalt 2025 um mindestens 5 Mio. Euro entlastet, und die Gesamtprojektkosten wären nach unseren Berechnungen 10 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Mit weniger investiertem Geld hätten wir einen großen Mehrwert durch zwei zusätzliche Hallenfelder geschaffen und hätten einige der oben genannten, dringenden Sanierungsmaßnahmen schneller realisieren können. Die Argumente zum Für und Wider wurden nochmals intensiv ausgetauscht, vor allem zwischen unserer Fraktion, dem Planungsteam und dem Bürgermeister, indes: Es ist uns nicht gelungen, Sie, Herr Bürgermeister Eiberger, und die Ratskolleginnen und -kollegen von unserem Konzept zu überzeugen. Die Mehrheit des Gemeinderats hat sich dafür entschieden, die Premiümlösung „Neubau Vierfeldhalle“ zu beschließen, nun soll es also so sein. Es kann niemand von uns Freien Wählern erwarten, dass wir zu Befürwortern des Projektes werden. Sie, Herr Bürgermeister Eiberger, und das Planungs-



team, konnten uns genauso wenig von den Vorzügen des Neubaus überzeugen. Aber wir akzeptieren das Votum dieses Gremiums und werden den weiteren Prozess konstruktiv begleiten.

Soll ja wenigstens schön werden, wenn es uns schon arm macht!

Denn eines bleibt Fakt: Der Haushalt 2025 deckt die Mehrkosten in Millionenhöhe nicht ab.

Es braucht auch nicht immer gleich eine neue Sporthalle, um eine Stadt lebenswerter zu machen. Bei unseren diesjährigen Anträgen haben wir besonders darauf geachtet, dass die Umsetzung möglichst kostenneutral erfolgen kann. Jeder Asperger kennt unser Kulturdenkmal Hohenasperg. Die Naturdenkmäler sind jedoch weitgehend unbekannt. Wir Freien Wähler setzen auf pragmatische und kosteneffiziente Maßnahmen. Beispiel gefällig? Unser Antrag, die Naturdenkmäler Aspergs bekannter zu machen. Einfache Maßnahme, große Wirkung – und fast ohne Kosten. Hier müssen wir weiter ansetzen und mit kleinen, aber effizienten Maßnahmen die kulturelle und touristische Attraktivität unserer Stadt aufwerten!

Angesichts der zunehmend prekären Haushaltslage wird der Haushaltsstrukturkommission in den nächsten Jahren mehr Bedeutung zukommen – wir erachten es für eine effiziente Beratung als erforderlich, dass die Besetzung dieser Kommission die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat widerspiegelt. Schließlich wollen wir die Verbesserungsvorschläge dieses Gremiums auch schnellstmöglich im Gemeinderat beschließen. Auch diesem Antrag wurde zugestimmt.

Bedauerlicherweise fand unser Antrag auf eine regelmäßige Begehung der öffentlichen Spielplätze durch die Mitglieder des technischen Ausschusses keine Zustimmung. Der Gedanke dahinter war, hohe Kosten durch Planungsbüros zu vermeiden, und die kreativen Ideen der Bevölkerung aufzunehmen. Eigeninitiativen und Eigenleistungen sind in Zeiten knapper Kassen mehr als gefragt. Eine ähnliche Vorgehensweise hat sich beim Freibadausschuss bewährt, und wir hoffen, dass die Spielplätze auch ohne diese Begehung weiterhin attraktiv und in einem guten Zustand bleiben.

Unser letzter Antrag zum Haushalt 2025 betraf die Kreisverkehre in unserer Stadt. Wir sind der Auffassung, dass diese im Vergleich zu den umliegenden Kommunen nicht sehr ansprechend gestaltet sind. Deswegen hatten wir angeregt, diese durch Patenschaften mit örtlichen oder umliegenden Gärtnereien schöner gestalten zu lassen. Leider konnten wir uns mit der Idee der Patenschaften nicht durchsetzen, aber immerhin wird die Neugestaltung des Kreisverkehrs in der Markgröninger Straße nun in Angriff genommen.

Wir haben versprochen, Herr Bürgermeister Eiberger, Sie regelmäßig an die Umsetzung unseres Antrags zu erinnern, den dieses Gremium als Grundsatzbeschluss 2024 gefasst hat: ganzjährig Schwimmen muss in Asperg wieder möglich werden! Es ist sehr bedauerlich, dass es das „Bädle“ bald nicht mehr gibt. Ein Jahr ist nun vergangen, somit bleiben nur noch vier Jahre für die Erarbeitung eines entsprechenden Konzeptes. Wir hätten gerne von Ihnen bis Ende April dieses Jahres einen Zwischenbericht, wie weit die Konzepterstellung fortgeschritten ist. Wir erwarten von Ihnen, Herr Bürgermeister Eiberger, dass Sie sich für diesen Grundsatzbeschluss genauso einsetzen wie für den Neubau der Sporthalle.

Im Jahr 2023 hatte der Gemeinderat unserem Antrag zugestimmt, dass in den Haushalt 2024 Mittel für die Entwicklung des Bahnhofsbereichs aufgenommen werden. Diese Forderung haben wir schon viele Jahre gestellt, und wir warten sehnsüchtig darauf, dass die Beplanung des Gebiets um den Bahnhof und den Bereich zwischen Alleenstraße und Wilhelmsplatz endlich beginnt. Wo sind diese Mittel im Haushalt 2025 zu finden?

Die Asperger Bevölkerung wird zunehmend älter, und sie wird vor allem durch Zuwanderung wachsen – das ist das Prognoseergebnis der soziodemographischen Studie, die Anfang Februar 2024 dem Verwaltungsausschuss vorgestellt wurde. Uns Freien Wählern ist es schon lange ein Herzensanliegen, dass wir das Angebot an Pflegeplätzen und seniorengerechten Angeboten in Asperg ausbauen und verbessern. Zwischen 75 bis 90 stationäre Dauerpflegeplätze werden Asperg bis 2035 fehlen, schätzen die Verfasser der Studie. Es ist deswegen dringend erforderlich, dass Stadtverwaltung und Gemeinderat wesentlich intensiver als bisher in den Dialog tre-

ten, wie die Situation für die heutigen und zukünftigen Seniorinnen und Senioren verbessert werden kann. Stärkung der Kapazitäten für betreutes Wohnen und Schaffung von Anreizen für Mehrgenerationenhaushalte sind dabei zwei Lösungsansätze, wie Wohnen im Alter verbessert werden kann. In der Klausurtagung haben wir das Thema zwar intensiv beleuchtet, aber was passiert nun, um hier schnellstmöglich die richtigen Weichenstellungen für Asperg vornehmen zu können? Bei diesem Thema, Herr Bürgermeister Eiberger, erwarten wir, dass Sie deutlich aufs Tempo drücken!

Wir begrüßen es sehr, dass mit dem Jugendforum ein Format gefunden wurde, um mit den Jugendlichen in den Dialog zu treten. Welche kommunalpolitischen Themen bewegen sie, und welche Wünsche haben sie an die Stadtverwaltung und den Gemeinderat zur Verbesserung der Lebensqualität von jungen Menschen – das wird dort besprochen. Wichtig ist, dass die mit den Jugendlichen abgestimmten Themen dann auch wirklich eine zeitnahe Umsetzung finden, sofern die finanziellen Möglichkeiten vorhanden sind. Nur so können wir sicherstellen, dass auch die junge Bevölkerung in Asperg Vertrauen hat in die Glaubwürdigkeit von Stadtverwaltung und Gemeinderat.

Beim Thema Flüchtlingsunterbringung ist im letzten Jahr glücklicherweise etwas Entspannung eingetreten. Unsere Stadt hat gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Arbeitskreises Asyl sowie durch engagierte Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Jahren bereits Großartiges in der Flüchtlingskrise geleistet. Sowohl bei den vielen freiwilligen Helfern, als auch in der Bevölkerung, scheint jedoch ein Punkt erreicht zu sein, wo eine weiter ungesteuerte Zuwanderung nicht mehr akzeptiert wird. Die Attentate auf Weihnachtsmärkten, Spielplätzen und Demonstrationen, durchgeführt von Tätern mit Fluchthintergrund, sind furchtbar und schrecklich, dürfen aber niemals zu einer pauschalen Verurteilung von Flüchtlingen führen. Wichtig ist aber, dass wir die Sorgen und Ängste der Bevölkerung ernst nehmen und die Problemstellungen, die auf unsere Stadt dadurch zugekommen sind und zukommen, ernst nehmen und anpacken. Die Freien Wähler in Asperg und Tamm sagen deswegen weiterhin „Nein“ zum Projekt der Landesregierung, eine Landeserstaufnahmestelle auf dem Schanzacker zu bauen. Bis zu 2.500 Flüchtlinge zusätzlich direkt an unserer Gemarkungsgrenze, abseits von erschlossenem Gebiet – das birgt Konfliktpotential unter den Flüchtlingen wie auch in der Bevölkerung. Wir Gemeinderäte haben uns fraktionsübergreifend in der interkommunalen Gemeinderatsinitiative Asperg und Tamm zusammengeschlossen und treten ein für den Bau kleinerer Unterkünfte, die wir in Asperg und Tamm sowieso bauen müssen. Diese können von uns besser betreut werden und werden von der Bevölkerung eher akzeptiert als große Sammelunterkünfte wie eine LEA. Und was den Schanzacker betrifft, wollen wir erneut klarstellen: Wir wollen dort nicht nur keine LEA, wir wollen, dass der Schanzacker unbebaut bleibt! Dafür treten wir Freien Wähler mit aller Kraft ein!

Abgesehen davon ist die Interkommunale Gemeinderatsinitiative ein Beispiel dafür, dass wir mehr Austausch und Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen benötigen, denn gemeinsam können wir mehr bewegen!

Die Vereinslandschaft in Asperg ist vielfältig und im Vergleich zu anderen Kommunen außergewöhnlich. Das ehrenamtliche Engagement ist dabei unbezahlbar für unsere Stadt. Die vielen Asperger Bürger, die sich in Vereinen engagieren, die vielen helfenden Hände, die sich mit großem Engagement einbringen: Ihr macht Asperg lebenswerter! Hervorheben möchten wir dabei auch unsere beiden Kleinkunstabühnen, das Glasperlenspiel und die Schwabenbühne. Diese bereichern Asperg kulturell in besonderem Maße und verdienen unsere Unterstützung.

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle der Asperger Feuerwehr für das ehrenamtliche Engagement bei ihren vielen Einsätzen, unter anderem bei Bränden, Personenrettung oder Gefahrguteinsätzen aussprechen. Vielen Dank für den Einsatz zum Schutz unserer Bevölkerung.

Gerade weil das Ehrenamt eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft ist, ist uns der Ehrenamtsabend sehr wichtig. Als Anregung zur Verbesserung der Veranstaltung möchten wir vorschlagen, dass

die Redebeiträge und Ehrungen zeitlich so gestrafft werden, dass mehr Zeit für den Austausch untereinander übrigbleibt.

Wir möchten uns außerdem ganz herzlich bei der Verwaltung für das Aufstellen des Haushaltes 2025 bedanken sowie bei allen städtischen Mitarbeitern für ihre gute Arbeit. Wir danken allen Asperger Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen in die Arbeit der Freien Wähler und für das Bezahlen ihrer Steuern für unser schönes Asperg.

Wir Freien Wähler stimmen dem vorliegenden Haushaltsplan nicht zu. Dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Jahr 2025 stimmen wir zu!

Carsten Dathe für die CDU:



Sehr geehrter Herr
Bürgermeister Eiberger,
sehr geehrte Kolleginnen und
Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Mitbürgerinnen
und Mitbürger,

wie jedes Mal zu Beginn eines neuen Kalenderjahres steht der aktuelle Haushalt zur Verabschiedung an.

Politisch und wirtschaftlich gesehen beginnt das neue Kalenderjahr, wie das alte aufgehört hat.

Wir durchleben herausfordernde Zeiten und vieles ist nicht mehr so, wie es noch vor 10 Jahren war.

Beständigkeit und Verlässlichkeit sind immer mehr der Unsicherheit und Unbeständigkeit gewichen.

Ob weltpolitisch betrachtet, wo gerade Donald Trump nach seiner erfolgreichen Wiederwahl als 47. US-Präsident vereidigt wurde und die europäischen Staaten ob seiner angekündigten und befürchteten Maßnahmen sowie seines bereits bekannten willkürlichen Führungsstils in Anspannung und Sorge versetzt, oder mit Blick auf unsere europäischen Nachbarn und den bislang beschworenen europäischen Zusammenhalt, der dieser Tage so wichtig wie seit Langem nicht mehr ist, verspricht keine Entspannung. Sind es doch immer mehr politische Extreme und Autokraten, die unsere Werte und unsere demokratische Ordnung in Frage stellen.

Die weitere Entwicklung müssen wir kritisch beobachten und bereit sein, mutig für unsere Werte einzustehen.

Überdies tobt der Krieg in der Ukraine fort. Die weitere Entwicklung des Konflikts im Nahen Osten ist ungewiss.

Auch die Auswirkungen des Klimawandels, die weder an den Landesgrenzen noch an unserer Ortsgrenze haltmachen, erfordern unser gezieltes und verstärktes Handeln.

Aber auch innenpolitisch fehlt es an dringend notwendiger Stabilität.

Die vergangenes Wochenende erforderlich gewordenen Neuwahlen zum 21. Deutschen Bundestag haben deutlich gezeigt, dass die Wähler einen Machtwechsel in Deutschland wollen. Die CDU ist klar die stärkste Kraft. Ein Regieren mit nur einem Koalitionspartner ist möglich. Zu hoffen ist, dass nun eine schnelle Regierungsbildung gelingt.

Diese genannten Gegebenheiten und Entwicklungen lassen uns in Asperg nicht unberührt und wirken tief in unsere Stadtgesellschaft hinein.

Die Aufgaben und Herausforderungen, die dies für eine Kommune, vor allem in finanzieller und personeller Hinsicht, mit sich bringt, sind in den letzten Jahren ständig gestiegen.

Leider ist es immer noch mehr zur Sitte der Bundes- und Landespolitik geworden, in immer rascherem Tempo Gesetze zu verabschieden und Entscheidungen zu treffen, deren tatsächliche Umsetzung die ohnehin schon finanziell gebeutelten Kommunen trifft.

Die Kommunen werden dann allerdings finanziell und personell allein gelassen.

Beispielhaft zu nennen sind hier nur die Umstellung von G8 zurück auf G9, der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter, der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr oder die Zuweisung von Asylbewerbern.

Alles Pflichtaufgaben, die die Kommunen finanziell stemmen müssen, ohne annähernd einen gerechten Ausgleich durch den Bund oder das Land zu erhalten.

Viele genau dieser Einschnitte und Belastungen lassen sich unmittelbar an dem Schuldenstand, bzw. dem erhöhten Ausgabenwachstum ablesen, vergleicht man die Statistiken der vergangenen zehn bis fünfzehn Jahre.

Wer gewillt ist, sich etwas näher mit der Materie zu befassen, wird schnell sehen, dass es nicht eine vermeintliche Misswirtschaft oder eine verfehlte Ausgabenpolitik der kommunalen Entscheidungsträger ist, die für klamme Kassen sorgen, sondern die rasant und immens steigenden Aufgaben, die den finanziellen Spielraum einer Kommune nahezu abwürgen.

Luxusprojekte, wie der Neubau eines Sportstadions oder eines Freibades, wie in der Vergangenheit, sind damit in der heutigen Zeit nahezu unmöglich geworden.

Auch wenn wir als Stadt Asperg immer mehr gezwungen sind, jede, vor allem größere finanzielle Entscheidungen, genauestens zu überdenken, ist es notwendig, diese Entscheidungen mit Maß, Verstand und Weitsicht, losgelöst von jeglicher Ideologie oder Sentimentalität zu treffen.

Wir dürfen uns als Kommune nicht geschlagen geben von schier überwältigenden Aufgabenbergen und uns nur noch der Mangelverwaltung hingeben.

Vieles haben wir als Stadt Asperg in den letzten Jahren und Jahrzehnten für unsere Stadtgesellschaft erreicht und manches Großprojekt gestemmt. Auch gegen manchen Widerstand.

Richtig ist, dass die Zeiten leider nicht besser geworden sind. Aber auch bei diesen bereits gestemmt Projekten brauchte es Mut und Zuversicht, von denen wir dieser Tage zu wenig zu haben scheinen.

Viele weitere Projekte und Aufgaben sind wir angegangen, welche wir nun weiter vorantreiben müssen.

Von Klimaschutz, Digitalisierung, kommunaler Wärmeplanung, Radwegekonzept, innerstädtischem Verkehrskonzept, Stadtentwicklung, Schaffung von Pflegeplätzen bis Sportstätten stehen auf der Agenda.

Wir als CDU-Fraktion stehen dabei für sachgerechte Politik mit Augenmaß, bei der ausschließlich das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt zu stehen hat.

Wie wir die finanziellen Herausforderungen der Zukunft meistern werden, hängt maßgeblich auch von dem Weg ab, den die Bundes- und Landespolitik einschlagen wird.

Ein „Weiter so“ kann es nicht sein.

Es sind zum einen dringend Maßnahmen erforderlich, die zu einer finanziellen Entlastung der Kommunen beitragen. Aber vielfach ist es alleine mit finanziellen Mitteln nicht getan.

Es fehlt oft grundsätzlich, wie im Pflegebereich sowie den Bereichen Kinderbetreuung und Asyl, an Mitarbeitern, die die gestellten Aufgaben auch angehen und umsetzen können.

Wenn nicht schnellstens Maßnahmen eingeläutet werden, die die Aufgabenflut weniger werden und die finanzielle Ausstattung der Kommunen besser werden lassen, stehen die Kommunen bald vor dem Kollaps.

Und dies wird nicht nur Asperg drohen, sondern viele andere Kommunen vor uns treffen.

Noch stehen wir mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von rund 370,00 € pro Einwohner im Vergleich gut da.

Vielen anderen Orten – schaut man z.B. nach Berlin oder auf viele große Kommunen im Ruhrgebiet – hat man jegliche Haushaltsdisziplin bereits aufgegeben.

Die durchschnittliche kommunale Pro-Kopf-Verschuldung liegt derzeit bei 4.034,00 €.

Einfach die Einnahmen zu steigern, sei es durch Wachstum oder durch Preiserhöhungen, wie in vielen Bereichen der freien Wirtschaft üblich, ist für eine Kommune sachfremd und nicht möglich.

Wir sind auf Steuerzuweisungen angewiesen, auf die wir maßgeblich – außer mittelbar durch den Zu- und Wegzug von Einwohnern – keinen Einfluss haben.



Auch die Gewerbesteuereinnahmen – eine weitere wichtige Einnahmequelle – sind schwer kalkulierbar und lassen sich nicht beliebig in die Höhe schrauben.

Aufgrund der vorherrschenden Unsicherheit und notwendigen, aber ausstehenden politischen Entscheidungen sind viele Gewerbetreibende bei ihren unternehmerischen Entscheidungen zurückhaltend, was sich so auch mittelbar auf die Gewerbesteuereinnahmen und auf eine mittelfristige Finanzplanung der Kommunen auswirkt.

Von einer gewissen Planungssicherheit – wie noch vor 10 Jahren – kann keine Rede mehr sein.

Hinzu kommt, dass die kommunalen Haushalte durch die gestiegene Inflation und gestiegene Zinsen weiter belastet werden.

Was also bleibt uns?

Welche Handlungsmöglichkeiten bleiben uns als Kommune in Betracht klammer Kassen und gleichzeitig wachsender Aufgaben?

Ein Blick in den Gesamtergebnishaushalt zeigt uns, dass die ordentlichen Aufwendungen im Haushalt 2025 bei 47.903.900,00 € liegen und damit nicht nur einen neuen Höchststand erreicht haben, sondern auch ein Defizit von knapp 3,7 Millionen Euro zu den ordentlichen Erträgen aufweisen. Dieses Defizit wird in den nächsten Jahren noch größer werden.

Viele wichtige Investitionen stehen mittelfristig an. Viele Großprojekte müssen angegangen und umgesetzt werden. Der Investitionsstau der vergangenen Jahre muss abgebaut werden.

Allein die Sanierung des Straßennetzes und der Kanalisation, welche sukzessive erfolgen müssen, wird Unsummen verschlingen.

Die über zwei Jahre dauernde Sanierung der Egloheimer Straße war hier nur der sichtbare Anfang.

Neben solch unspektakulären Ausgaben in Millionenhöhe müssen die städtischen Hallen und Gebäude – nicht nur energetisch – saniert werden.

Kindergärten werden weiter gebaut werden müssen, sieht man sich die Prognosen zur demographischen Entwicklung der Bevölkerung Aspergs an.

Das Friedrich-List-Gymnasium platzt aus allen Nähten. Nicht zuletzt auch beschleunigt durch die Entscheidung, das G8 wieder abzuschaffen und zum G9 zurückzukehren.

Daneben werden weiterhin regelmäßig neue Fahrzeuge für die Feuerwehr und den Bauhof angeschafft und andere laufende Anschaffungen getätigt werden müssen.

Auch die Löhne der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden weiterhin ansteigen und allein bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl dieses Defizit massiv vergrößern.

Bisher standen wir noch ganz gut da.

Mit ca. 12 Millionen „auf der hohen Kante“ hatten wir ein gutes Polster in der Vergangenheit erwirtschaftet.

Diese Ende des Jahres 2024 noch vorhandenen liquiden Mittel werden im Haushaltsjahr 2025 zum Ausgleich des Defizits aus dem laufenden Betrieb und die Finanzierung geplanter Investitionen in 2025 nahezu vollständig aufgebraucht werden.

Übrigbleiben wird nur noch die vorgeschriebene Mindestliquidität der Stadt in Höhe von 800.000 €.

Eine solche Liquidität wird die nächsten Jahre nicht mehr erwirtschaftet werden können. Vielmehr werden die kommenden Investitionen „auf Pump“ finanziert werden müssen.

Die Verschuldung der Stadt wird erheblich ansteigen.

Wenn also die Einnahmen der Kommune in absehbarer Zeit nicht nennenswert gesteigert werden können, die Ausgaben uns aber weiter davonlaufen werden, bleibt nur, diese Ausgaben zu senken.

Wie so oft ist Sparen das Gebot der Stunde.

Noch nie wurde allerdings ein anderes Gebot – egal, wie sich die Haushaltslage der letzten Jahre und Jahrzehnte darstellte – vom Kämmerer ausgegeben.

Was könnte dies jedoch ganz konkret bezogen auf die immer desolater werdende Haushaltslage bedeuten?

Stadtverwaltung Asperg

Marktplatz 1, 71679 Asperg

Telefon: 07141/269-0, Telefax: 07141/269-253

www.asperg.de, info@asperg.de

Öffnungszeiten des Asperger Rathauses

Montag	8.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr	
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	7.00 - 12.00 Uhr	

Außenstelle Bauamt (Bahnhofstraße 4)

Besucherinnen und Besucher des Bauamtes werden gebeten, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorab einen Termin zu vereinbaren. Die Räumlichkeiten sind nicht barrierefrei zugänglich. Ausgenommen hiervon ist die Baurechtsabteilung, welche sich in den Räumlichkeiten des Rathauses befindet.

Sprechzeiten des städtischen Vollzugsdienstes

Montag	17.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	11.00 - 12.00 Uhr

Notdienste

Polizeinotruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	19222
Stadtwerke Ludwigsburg	910-2393
Störungsstelle Netze BW	0800/3629477
Polizeiposten Asperg	07141/1500170
Polizeirevier Kornwestheim	07154/13130

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Bereitschaftspraxis Ludwigsburg, Erlachhofstraße 1, 71640 Ludwigsburg, Telefon 116 117

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. von 18 Uhr bis 8 Uhr

Mi. von 13 Uhr bis 8 Uhr

Fr. von 16 Uhr bis 8 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 Uhr bis 22 Uhr

Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst in Asperg, Ludwigsburg und Umgebung

Bereitschaftspraxis für Kinder und Jugendliche im Klinikum Ludwigsburg, Posilipenstr. 4, 71640 Ludwigsburg

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 18 Uhr bis 22 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 Uhr bis 22 Uhr

Eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich, bitte bringen Sie die Versichertenkarte mit.

Bereitschaftsdienst zu erfragen über die Servicenummer 116117.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

zu erfragen über die Servicenummer 116117

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

zu erfragen über Tel. 0761 12012000

HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst

zu erfragen über die Servicenummer 116117

Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten

Mo. bis Fr. von 9 Uhr bis 19 Uhr über Tel. 0711 96589700 oder docdirekt.de (nur für gesetzlich Versicherte)

Apotheken-Notdienst

Der tägliche Wechsel im Apotheken-Notdienst wurde einheitlich auf 8.30 Uhr an allen Tagen der Woche festgelegt.

Freitag, 07.03.2025

Rathaus-Apotheke Asperg, Marktplatz 2,
71679 Asperg, Tel.: 07141 – 6568

Bahnhof Apotheke Kornwestheim, Bahnhofplatz 16,
70806 Kornwestheim, Tel.: 07154 – 180184

Samstag, 08.03.2025

Enz-Apotheke Bissingen, Kreuzstr. 12,
74321 Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142 – 92013

Sophien-Apotheke Freiberg, Stuttgarter Str. 42,
71691 Freiberg am Neckar, Tel.: 07141 – 271210

Sonntag, 09.03.2025

Mozart-Apotheke Eglosheim, Hirschbergstr. 40,
71634 Ludwigsburg, Tel.: 07141 – 221240

Park-Apotheke Kornwestheim, Ludwig-Herr-Str. 60,
70806 Kornwestheim, Tel.: 07154 – 816160

Montag, 10.03.2025

Landern-Apotheke, Auf Landern 24,
71706 Markgröningen, Tel.: 07145 – 5179

Markt-Apotheke Ludwigsburg, Marktplatz 7,
71634 Ludwigsburg, Tel.: 07141 – 921127

Dienstag, 11.03.2025

Mylius Apotheke WilhelmGalerie, Wilhelmstr. 26,
71638 Ludwigsburg, Tel.: 07141 – 488910

Rathaus-Apotheke Löchgau, Hauptstr. 44/2,
74369 Löchgau, Tel.: 07143 – 870307

Mittwoch, 12.03.2025

Linden-Apotheke Ludwigsburg, Körnerstr. 19/1,
71634 Ludwigsburg, Tel.: 07141 – 923232

Stern-Apotheke im Kimry-Turm Kornwestheim,
Kimry-Platz 2/2, 70806 Kornwestheim, Tel.: 07154 – 808270

Donnerstag, 13.03.2025

Zentral-Apotheke Ludwigsburg, Marktplatz 1,
71634 Ludwigsburg, Tel.: 07141 – 926232

Enz-Apotheke Bissingen, Kreuzstr. 12,
74321 Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142 – 920013

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Asperg

Druck und Verlag:
Nussbaum Medien Weil der Stadt
GmbH & Co. KG,
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,
www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:

Bürgermeister Christian Eiberger,
71679 Asperg, Marktplatz 1,
oder sein Vertreter im Amt.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Opelstraße 29,
68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Fragen zur Zustellung:
G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 6924-0,
info@gsvertrieb.de, www.gsvertrieb.de

Fragen zum Abonnement:
Nussbaum Medien Weil der Stadt
GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20,
71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 525-460,
abo@nussbaum-medien.de,
www.nussbaum-lesen.de

Sollen wir nur noch das unmittelbar Notwendige angehen? Nur noch den Pflichtaufgaben nachkommen und maximal dort die tatsächlichen und im übertragenen Sinne Löcher stopfen, wo es unbedingt sein muss?

Dies hätte zur Folge, dass wir mit den laufenden ordentlichen Erträgen nur noch die Maschine am Laufen halten, nur noch die laufenden Kosten bestreiten könnten, ohne in die vorhandene Infrastruktur zu investieren. Ohne bereits Vorhandenes und Geschäftliches zu erhalten, und ohne in Neues, Zukünftiges zu investieren.

Sollen wir auf diese Weise den Motor am Laufen halten und nur noch Geld dort hineinstecken, wo es unbedingt sein muss?

Wir als CDU-Fraktion sagen: „NEIN!“.

Wie so oft im Leben muss man das Problem differenzierter sehen. Der richtige Mix aus Augenmaß, Weitsicht, Zuversicht und einer Portion Mut ist gefragt, wenn wir auf die Herausforderungen der Gegenwart und der nächsten Jahre schauen.

Wir alle wissen nicht, wie sich die Parameter der Wirtschaft, der nationalen und internationalen Politik oder des Arbeitsmarktes verändern werden, um nur ein paar wesentliche Faktoren zu nennen.

Es ist nicht nur unsere Aufgabe, Verantwortung für unsere schöne Heimatstadt und ihre Bürgerinnen und Bürger zu tragen und mit aller Macht die Ausgaben und damit die Schulden gering zu halten.

Es ist auch unsere Aufgabe, neue, bleibende Werte für unsere Stadtgesellschaft und die jüngeren Generationen zu schaffen und an anderer Stelle zu erhalten.

Sich auf das Wesentliche konzentrieren und das Unnötige streichen! Und schon können wir die sich aufdrängende Frage vernehmen: „Aber was ist das Unnötige?“.

Hierüber gibt es völlig verschiedene Meinungen.

Wie so oft ist das eine Frage der persönlichen Ansicht und des politischen Standpunktes.

Aus Sicht der CDU-Fraktion müssen wir grundsätzlich darüber nachdenken, in einigen Bereichen die vorhandenen Standards zu senken.

Vieles ist bei sich verstärkenden Aufgaben und sich verschiebenden Anforderungen nicht kurzfristig umsetzbar.

Wir können nur das leisten – wie wir als CDU-Fraktion schon in den Haushaltsreden der vergangenen Jahre gefordert haben – was mit dem vorhandenen Personal und den vorhandenen Ressourcen möglich ist.

Manches muss länger liegen bleiben, manches muss – unter Zuhilfenahme neuer Techniken und Entwicklungen im Bereich Digitalisierung – umstrukturiert und verändert werden und von manchen Standards müssen wir uns auch verabschieden.

Ein erster sichtbarer Schritt ist dabei die Reduzierung der Öffnungszeiten des Rathauses. Mittwochs ist das Rathaus nunmehr grundsätzlich für Besucher geschlossen, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzt werden können, ungestört ihrer Verwaltungstätigkeit nachzugehen.

Gleichzeitig wurde in den vergangenen Jahren immer mehr Personal eingestellt und neue Stellen geschaffen.

Bei nahezu gleichbleibenden Einwohnerzahlen in den letzten fünf Jahren ist das städtische Personal im gleichen Zeitraum massiv gestiegen.

Die Personalkosten sind in den letzten fünf Jahren von rund 11 Millionen auf 18,5 Millionen Euro angestiegen, was mittlerweile fast 40 % des gesamten Haushaltes ausmacht.

Allein die tariflichen Lohnsteigerungen und die Neueinstellungen des letzten Jahres schlagen mit 1,8 Millionen Euro zu Buche.

Wo soll diese Entwicklung noch hinführen?

Diese Personalkosten werden uns ständig durch alle zukünftigen Haushalte begleiten. Obendrauf kommen noch die regelmäßigen tariflichen Lohnsteigerungen.

Ein Rückgang dieser Personalkosten ist nicht mehr zu erwarten.

Was die dauerhafte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt anbelangt, ist die Kapazitätsgrenze an Personal erreicht. Noch mehr Personal können wir uns nicht leisten.





Weitere zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen nur noch in begründeten Ausnahmefällen eingestellt werden.

Auf der anderen Seite muss man sich fragen, was haben die Bürgerinnen und Bürger von dieser Entwicklung?

Sind es mehr Aufgaben geworden, denen wir uns als Kommune gegenübersehen? Sind die Aufgaben sehr viel komplexer und anspruchsvoller geworden? Oder gibt es Bereiche, die noch effizienter werden müssen?

Die Antwort auf diese Fragen heißt wahrscheinlich: „Von allem etwas.“

Wir alle müssen uns angesichts der veränderten Zustände mehr zumuten.

So wie es der Bäcker, der Metzger oder die Bankfiliale macht und ihre Präsenzen und Serviceleistungen immer weiter einschränkt, müssen wir als Kommune an vielen kleineren und größeren Stellen die vorhandenen und gewohnten Standards – zumindest etwas – senken.

Ein wichtiger Haushaltspunkt, der uns seit langer Zeit regelmäßig beschäftigt, ist die Entscheidung über den Bau einer neuen Vierfeld-Sporthalle.

Dieser Punkt ist unter den Fraktionen, der Gruppierung und der Einzelvertretung des Gemeinderats sehr umstritten, handelt es sich doch augenscheinlich um den „dicksten Brocken“ des Investitionsprogrammes 2025-2028.

Nicht immer sorgen dabei nur die nüchternen Zahlen für kontroverse Diskussionen.

Dieses Thema ist auch emotional behaftet, stellt doch die demokratisch in diesem Gremium gefasste Entscheidung, eine neue Vierfeld-Sporthalle zu bauen, gleichzeitig die Entscheidung gegen den Erhalt und gegen die Sanierung der in die Jahre gekommenen Rundsporthalle dar.

Leben heißt Veränderung! Und so verändert sich auch das Stadtbild mit seinen Gebäuden, Sportstätten und Straßen, Quartieren und Grünflächen.

Bei allen zu treffenden Entscheidungen des Gemeinderates muss dabei immer im Vordergrund stehen: zum Wohle unserer Stadt. Zum Wohle der Einwohner Aspergs!

Und so haben wir uns als CDU-Fraktion nach reiflicher Überlegung und Abwägung aller Punkte und sachverständig untermauerter Zahlen einstimmig dazu entschieden, den Neubau einer Vierfeld-Sporthalle südlich des Friedrich-List-Gymnasiums zu befürworten.

„Alternativlos“ war die Vokabel, die seitens eines Befürworters des Sporthallenneubaus Verwendung fand.

An dieser Alternativlosigkeit hat sich unserer Meinung nach jedoch jetzt, wo Zahlen seit vier Wochen auf dem Tisch liegen, nichts geändert.

Das Ergebnis der Leistungsphase 2 hat aktuell eine Kostenschätzung für den Neubau der geplanten Sporthalle von 22,8 Millionen Euro ergeben. Wohl gemerkt handelt es sich dabei um eine Kostenschätzung.

Diese Summe liegt deutlich über den bislang eingeplanten 20 Millionen Euro.

Die öffentliche Sondersitzung des Gemeinderates vergangenen Dienstag hat gezeigt, dass Einsparpotentiale von ca. zwei Millionen Euro vorhanden sind und größtenteils auch umgesetzt werden sollen.

Somit liegen die voraussichtlichen Kosten für den Neubau der geplanten Vierfeld-Sporthalle ca. eine Million Euro höher als eingeplant.

Auch vor diesem Hintergrund halten wir als CDU-Fraktion an den gefassten Beschlüssen fest und haben geschlossen die Fortführung der Planung zum Neubau der Vierfeld-Sporthalle befürwortet.

Jede andere Entscheidung ist nach unserer Auffassung falsch.

Ein Stopp des Neubauprojekts und ein Umschwenken auf eine Sanierung der Rundsporthalle oder eine Reduzierung der geplanten neuen Sporthalle um einen Hallenteil auf eine Dreifeld-Sporthalle wäre nicht sachgerecht.

Die bisher in die Planung des Sporthallenneubaus investierten Geldmittel wären verloren. Auch der Stopp des Neubauprojekts würde weitere Kosten nach sich ziehen.

Falsch ist es, zu glauben, die Rundsporthalle um die Hälfte der geschätzten Baukosten der neuen Sporthalle tatsächlich sanieren zu können.

Bereits im Jahr 2021 wurden Sanierungskosten für die Rundsporthalle von ca. 12,4 Millionen prognostiziert. Enthalten waren darin auch die Kosten für die Miete einer Interimshalle während der geplanten Planungs- und Sanierungszeit von geschätzten drei Jahren.

Auch diese Kosten dürften heute weitaus höher sein, schaut man sich die gestiegenen Baukosten und die vorherrschende Inflation der vergangenen Jahre an, die maßgeblich der Grund dafür sind, dass die Baukosten für den Neubau der Vierfeld-Sporthalle nunmehr so massiv von den 2021 prognostizierten ca. 14 Millionen Euro auf nunmehr rund 21 Millionen Euro gestiegen sind.

Man möge die seinerzeit prognostizierten Sanierungskosten in Relation dieser Preissteigerung setzen, um eine Vorstellung der selbigen zum heutigen Stand zu bekommen.

Tatsache ist aber auch, dass 2021 im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur Sanierung der Rundsporthalle weitere Untersuchungen durch die beauftragten Sachverständigen zurückgestellt wurden, weil bis zu diesem Zeitpunkt bereits ausreichend Erkenntnisse vorlagen, die aus wirtschaftlichen Gründen gegen eine Sanierung der Rundsporthalle sprachen.

Zur gesamten Wahrheit gehört auch, dass selbst bei einer vollständigen, umfassenden Sanierung der Rundsporthalle eine Sanierung des Kegelschalenhängedaches nach dem baulichen und technischen Standard, annähernd dem eines Neubaus, in keinem Falle hätte erreicht werden können.

Diese verbleibende Ungewissheit im Hinblick auf die Gewährleistung der Standsicherheit der vorhandenen Dachkonstruktion hätte auch bei Einbau einer Sicherungsunterspannung ein dauerhaftes Risiko bei der Einschätzung der Gesamtlebensdauer der Halle und damit ein weiteres gravierendes Kostenrisiko dargestellt.

Genau aus diesen Gründen haben wir als CDU-Fraktion für einen Hallenneubau gestimmt und unterstützen diesen auch weiterhin.

Eine weitere Verzögerung des Projekts Neubau Vierfeld-Sporthalle ist schlichtweg nicht mehr hinnehmbar.

Mit dem Neubau der Sporthalle - welcher zweifellos ein Kraftakt für die Kommune darstellt - wird jedoch ein bleibender Wert für die nächsten Generationen im Vereins- und Schulsport geschaffen.

Diesem Gebäude wohnt die Verlässlichkeit eines zeitgemäßen und nachhaltigen Neubaus auf dem Stand modernster Technik inne. Bei diesem Neubau muss vor allem auch die Lebensdauer eines neuen Gebäudes von 50 bis 60 Jahren gesehen werden.

Hier werden nicht Millionen in ein 50 Jahre altes Gebäude mit ungewisser Lebensdauer investiert.

Für unsere Vereine und den Schulsport ist es immens wichtig, vielleicht sogar für manche Abteilungen eines Vereines überlebenswichtig, dass wir nun den Neubau der Sporthalle vorantreiben.

Zu gegebener Zeit sollte auch ernsthaft darüber nachgedacht werden, inwieweit das durch den folgenden Rückbau der Rundsporthalle dieses frei werdende Grundstück wirtschaftlich verwertet werden kann.

Ein Brachliegenlassen erscheint aufgrund unserer finanziellen Herausforderungen nicht sinnvoll.

Dies gilt auch für die Fläche, die nach Rückbau des „Bädles“ frei wird.

Der schnellstmögliche Abbruch des Lehrschwimmbades wurde am 15.10.2024 mit großer Ratsmehrheit demokratisch beschlossen und muss nun auch zügig umgesetzt werden.

Auch hier haben die Diskussionen über einen Erhalt viel zu lange gedauert.

Schon lange stand fest, dass es sich bei dem Lehrschwimmbad um einen wirtschaftlichen Totalschaden und um ein Sicherheitsrisiko gehandelt hat.

Auch hier wird man zu gegebener Zeit nochmals sorgfältig prüfen müssen, ob man sich eine Nichtbebauung dieser Fläche, wie nach aktuellem Stand vom Gemeinderat beschlossen, leisten können wird.

Auf der einen Seite suchen wir nach kleinen und großen Einsparpotentialen in unserer Stadt und stellen notwendige Investitionen in unsere Zukunft in Frage, auf der anderen Seite sollen wertvolle Grundstücksflächen unangetastet bleiben.

Gesagt werden muss auch einmal, dass wir derzeit noch ein stattliches Polster von 12 Millionen Euro auf der „hohen Kante“ haben, was wir, wären wir ein privater Haushalt, für einen großen Teil manch einer Investition, wie den Bau der neuen Vierfeld-Sporthalle einsetzen könnten.

Anstatt dessen müssen wir diesen Betrag in den aktuellen Haushalt „reinbuttern“, um das Defizit aus laufendem Betrieb und der Finanzierung des gesamten Investitionsprogrammes mit vielen Pflichtaufgaben zu bezahlen.

Viele Positionen des Investitionsprogrammes 2025 – 2028 werden wir, wie auch die vergangenen Jahre und Jahrzehnte, schieben müssen.

Schon alleine, weil uns nicht nur das Geld, sondern auch das Personal, die Firmen zur Umsetzung und die Zeit fehlen.

Unter diesem Gesichtspunkt ist das Investitionsprogramm für die nächsten Jahre nicht in Stein gemeißelt, sondern eher eine gesetzlich vorgeschriebene Richtschnur.

Zum Ende des Jahres 2024 belaufen sich die Schulden der Stadt Asperg auf rund 4,8 Millionen Euro aus Darlehen.

Bei Einbringung des Haushaltes 2022 wurden die Schulden der Stadt Asperg auf rund 13,1 Millionen Euro Ende des Jahres 2024 und bei Einbringung des Haushaltes 2023 bereits auf rund 18,7 Millionen Euro für Ende des Jahres 2024 prognostiziert.

Man sieht, wie unsicher solche Prognosen also sind.

Kümmern wir uns also um die unmittelbar anstehenden Aufgaben und Investitionen in unserer Stadt. Eins nach dem anderen, Schritt für Schritt, müssen wir die Herausforderungen meistern.

Würden wir alles, was nötig ist, in das Investitionsprogramm der Jahre 2025 - 2028 einstellen, wären wir weit über einer Summe von 60 Millionen Euro, ein Betrag, der in Gänze gesehen nicht mehr zu bewältigen schiene.

Mit den unmittelbar anstehenden Aufgaben gibt es ohnehin genug zu tun.

Bei allem großen Finanzmittelbedarf darf man auch den Blick für viele Bereiche nicht verlieren, die alltäglich und selbstverständlich zu sein scheinen.

Für uns als CDU-Fraktion ist es überaus wichtig, dass unsere Feuerwehr, unsere Grundschulen und das Friedrich-List-Gymnasium gut ausgestattet sind. Dies sind gut angelegte Finanzmittel in unser aller Schutz und Sicherheit und in die Bildung unserer Kinder.

Wir müssen investieren in eine gut ausgestattete und moderne Verwaltung. In Fahrzeuge und Maschinen, damit der Bauhof seine Arbeit machen kann, genauso wie in eine Stadtbücherei, die mit ihrem tollen Angebot so vielen kleinen und großen Leseratten Lust aufs Schmökern macht.

Wir müssen Sorge tragen, dass unsere Stadtgesellschaft gut und ausreichend mit Ärzten, Haus- und Fachärzten, versorgt bleibt und dass wir angesichts einer immer älter werdenden Gesellschaft und damit steigendem Pflegebedarf dringend für die Ausweitung an stationären Pflegeplätzen in unserer Stadt sorgen müssen.

Die Klein- und Schulkinderbetreuung ist vorbildlich und muss finanziell gut ausgestattet sein, um dieses Niveau beibehalten zu können.

Damit seien nur einige von vielen wichtigen Bereichen genannt.

Auch die mögliche Errichtung einer LEA auf dem Schanzacker ist ein Thema, was uns als Stadtgesellschaft weiter beschäftigt und auch mittelbare Auswirkungen auf unsere Haushaltssituation haben kann.

Wir als CDU-Fraktion sprechen uns nach wie vor mit aller Entschiedenheit gegen eine mögliche Landeserstaufnahmestelle auf dem Schanzacker und grundsätzlich gegen eine Bebauung dieses wichtigen Grünzuges aus.

Eine solche Bebauung wäre ökologisch unverantwortlich. Aber auch die sozialen und gesellschaftlichen Folgen, die die Durchsetzung eines solchen Projektes durch die Landesregierung gegen den

erklärten Willen der Bürgerinnen und Bürger Aspergs und Tamm mit sich bringen würde, wären verheerend.

Es ist wichtig, weiterhin unsere Interessen gegenüber dem Land zu verteidigen und dabei nicht müde zu werden, entschlossen und standhaft unsere Ablehnung zu artikulieren.

Bei diesem Thema herrscht uneingeschränkte Einigkeit unter den Fraktionen der Asperger und Tammer Gemeinderäte.

Diese Einigkeit und die Fähigkeit, eigene parteipolitische Interessen zu Gunsten der Sache hintenanzustellen, gibt Kraft, den Widerstand fortzuführen.

Vieles haben wir in der Vergangenheit für unser schönes Asperg erreicht. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in naher Zukunft vieles für unsere Heimatstadt erreichen und umsetzen können.

Wenn wir auch in vielen Punkten verschiedener Ansicht sein werden und keine Einigkeit erreichen, sollten wir aber demokratisch gefasste Beschlüsse und Entscheidungen akzeptieren und mittragen.

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister Eiberger, sowie Herrn Hirsch für die Aufstellung des Haushaltes. Unser Dank gilt selbstverständlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Aufstellung des Haushaltes mitgewirkt haben.

Dank sagen möchten wir allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, des Bauhofes sowie aller städtischen Einrichtungen für ihre hervorragende Arbeit.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle der Freiwilligen Feuerwehr Asperg und ihrem Kommandanten und ihrem stellvertretenden Kommandanten für ihren vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz zu allen Tages- und Nachtzeiten für unser aller Schutz und Wohl aussprechen.

Sie alle verdienen unsere höchste Anerkennung!

Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2025, der Finanzplanung und dem Investitionsprogramm 2025 bis 2028 der Stadt Asperg sowie dem Wirtschaftsplan 2025 und dem Investitionsprogramm 2025 bis 2028 der Stadtwerke zu.

Michael Klumpp für Bündnis 90/Die Grünen:



Sehr geehrte Damen und Herren,
werte KollegInnen,
sehr geehrter Herr Eiberger,

von allen Krisen, die uns derzeit bedrohen, sind zwei existentiell:

Das eine ist die Biodiversitätskrise. Sie wird darüber entscheiden, ob wir überleben werden, die andere ist die Klimakrise. Sie wird darüber entscheiden, wie wir leben werden. Diese Aussage stammt von Prof. Johannes Vogel, Professor für Biodiversität an der Humboldt-Universität und Generaldirektor des Museums für Naturkunde in Berlin.

Weltweit sind die Bestände der untersuchten Arten seit 1970 um durchschnittlich 69 Prozent zurückgegangen. Rund eine Million Arten sind heute vom Aussterben bedroht. Das gefährdet nicht nur unseren Wohlstand, sondern unsere gesamte Lebensgrundlage. Wir stellen es fest in Bezug auf das Verschwinden der Insekten, auf den Rückgang der Vogelarten (die auch von Insekten leben). Viele andere Tier- und Pflanzenarten sind betroffen. Doch im Gegensatz zur Klimakrise fehlen uns hier noch viele Ideen und Handlungen, um die Biodiversität zu sichern.

Das Land Baden-Württemberg hat das Biodiversitätsstärkungsgesetz verabschiedet. Die Ursachen des Artensterbens sind vielfältig. Unter anderem sind der Verlust von Lebensraum und Strukturen in der Landschaft, der Klimawandel, Stoffeinträge aus der Industrie, eine intensivere Landnutzung und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln dafür verantwortlich. Wenn wir das Artensterben aufhalten wollen, müssen wir in allen Bereichen handeln.

Artenschutz ist aber nicht nur Aufgabe der Landwirtschaft. Alle Bürgerinnen und Bürger und alle Teile der Gesellschaft tragen Verantwortung für den Erhalt der Artenvielfalt. Wirtschaftende Ak-



teure wie der Handel und die Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie politische Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler und übergeordneter Ebene oder Grundstücks- und Gartenbesitzer. Der öffentlichen Hand kommt eine besondere Vorbildfunktion zu.

Wir müssen uns aber damit auseinandersetzen. Auch als Stadtgesellschaft in Asperg. Wir müssen unseren Beitrag zum Schutz und Erhalt der Biodiversität leisten. Zum Beispiel im Erhalt, Gestaltung und Pflege unserer städtischen Grünflächen. Jedes Engagement, sei es, den eigenen Garten ein bisschen naturnäher umzugestalten, vielleicht ein bisschen mehr Wildnis zuzulassen, kann sich durchaus lohnen. Ich komme später noch einmal darauf zurück.

Die zweite Krise ist der Klimawandel. Der menschenverursachte Klimawandel. Klimaschutz ist der falsche Begriff, denn wir schützen uns vor den Folgen des Klimawandels. Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder und Enkel hier in Europa auch noch in 30 oder 50 Jahren leben können.

Und wir entscheiden darüber, ob es durch die Klimaänderung zu weltweiten Migrationen kommen wird und in welchem Ausmaß dies stattfinden wird.

Sehr eindrücklich empfand ich dies beim Vortrag des Nachhaltigkeitsbeauftragten der Firma Ritter Sport. Die Firma untersucht schon heute, wo in 10 oder 15 Jahren noch ein Kakaoanbau möglich ist und wo Plantagen ausfallen werden. Das heißt auch für uns, dass wir reagieren müssen. Mit unserer Verwundbarkeitsstudie – ein von den Grünen initiiertes Projekt – finden wir heraus, welche Strukturen wir in Asperg brauchen, um die Folgen des Klimawandels abzumildern und erträglich zu machen. Das 1,5-Grad-Ziel wurde letztes Jahr schon überschritten. Ob es dauerhaft schon so weit ist, werden die nächsten Jahre zeigen. Wir können aber etwas unternehmen, hier in Asperg, um – wie die genannte Firma – uns auf das Szenario vorzubereiten. Damit es sich weiter gut in Asperg leben lässt.

Die Stadt Asperg unternimmt einiges, um den Klimawandel abzu-bremsen. So haben wir ein Klimaschutzkonzept, einen kommunalen Wärmeplan, ein Klimaanpassungskonzept, eine Starkregengefahrenkarte und auch ein Konzept zur nachhaltigen Sanierung unserer Liegenschaften, um die Klimaneutralität zu erreichen. Wir sind auf dem richtigen Weg, auch wenn uns manches zu langsam vorangeht. Doch die Ressourcen, personell und finanziell, sind begrenzt. Daher müssen wir die Kapazitäten ausbauen und uns auf Prioritäten einigen.

Der Weg zu eFuels oder Kernkraft ist eindeutig falsch. (Allein die Kernkraft braucht Jahrzehnte, bis sie wieder eine Rolle spielen könnte, dann ist der Klimawandel nicht mehr zu stoppen. Von den Kosten und dem Atommüll ganz abgesehen.) Das macht groß-technisch keinen Sinn. Elektroautos, Wärmepumpen, Windräder und Solaranlagen sind auch nicht „links“, sondern einfache Physik. Physikalisch die effizienteste Art und Weise, Energie abseits von fossilen Energien herzustellen. Zukunftsorientiert und ökonomisch vernünftig.

Die Energiewende schreitet voran und ist endlich nicht mehr zu stoppen. In Deutschland wurden 2024 eine Million Fotovoltaikanlagen neu installiert. Die Windenergiebranche steht vor einem Boom. Am 1. Januar wurde z.B. mehr Strom aus Erneuerbaren geliefert, als das Land verbrauchte. 48 % weniger CO₂ als zur Wiedervereinigung 1990. Leider nicht in allen Sektoren. Bei Industrie, Gebäude und Verkehr gibt es keine strukturellen Fortschritte.

Das Jahr 2025 ist jetzt wenige Tage alt. Und doch haben wir schon ein besonderes Datum hinter uns: Es gab am 23. Februar vorgezogene Bundestagswahlen. Letztlich ist die Koalition an diesen Aufgaben, die ich eben beschrieben habe, zerbrochen. Sie konnte sich nicht darauf einigen, was in diesen schwierigen Zeiten notwendig ist, um die Krisen zu bewältigen. Wie gesagt, Krisen, die die Koalition nicht herbeigeführt hat, die sie aber hätte lösen können. Die Ergebnisse der Bundestagswahl münden in eine große Koalition, wobei die Partner doch deutlich unterschiedlich stark sind. Wir Grünen konnten unser Ergebnis nicht halten. Mit unserem bundesweit zweitbesten Ergebnis haben wir unsere Ziele nicht erreicht. Wir haben verloren und sind jetzt in der Opposition.

Diese Wahlen werden auch unmittelbare Auswirkungen auf die Stadt Asperg und die Bürgerinnen und Bürger haben. Wir sollten uns daher mit der Lage in Deutschland beschäftigen.

Das Manager Magazin schreibt im September 2024: Der Standort Deutschland zählt nach wie vor zu den sichersten und besten der Welt, ökonomisch, sozial, politisch, kulturell. Er bietet stabile Rahmenbedingungen, moderne Technologien, hervorragende Arbeitskräfte, soziale Sicherheit und eine offene Gesellschaft.

Die gegenwärtigen Probleme sind nicht größer als jene, die einst zu bewältigen waren, die Mittel dazu sind aber heute besser.

Auch die Zukunftsaussichten der Kinder und Jugendlichen sind bei allen berechtigten Sorgen weit besser als in früheren Zeiten.

Zum Haushalt

Die Grüne Fraktion hat zum Haushalt 2025 fünf Anträge gestellt:

1. Zur neuen Straßenverkehrsordnung.

Eine Sondersitzung mit der Radweggruppe, dem Technischen Ausschuss und den Verkehrsplanern soll das bisherige Radwegkonzept unter dem Aspekt der neuen StVO durchleuchten. Ziel ist die bessere Umsetzung von Maßnahmen, die unter der alten StVO noch nicht möglich waren oder von der Straßenverkehrsbehörde nicht zugelassen wurden.

2024 hat der Gesetzgeber neue Ziele in das Straßenverkehrsgesetz (StVG) und die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) aufgenommen. Neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs sind die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt worden. Dazu gehört auch die Bereitstellung angemessener Flächen für den fließenden und ruhenden Fahrradverkehr sowie für den Fußverkehr

Hinsichtlich der Bereitstellung angemessener Flächen entfällt für Radverkehrsanlagen, die mit den neuen Zielen begründet werden, der Nachweis der „besonderen örtlichen Gefahrenlage“ und auch die Anforderung, dass sie auf Grund der besonderen Umstände „zwingend erforderlich“ sind. So soll das Ergebnis des Radwegkonzeptes noch einmal optimiert werden. Ich denke da im Speziellen an die Fahrradstraße.

Der Antrag wurde vertagt. Aus unserer Sicht ist es erforderlich, die Ehrenamtlichen aus der Radkerngruppe schnell in die weiteren Schritte einzubinden. Nichts ist für einen Ehrenamtlichen frustrierender als der Stillstand und die mangelnde Einbindung.

2. Zur Förderung von mehr Bäumen

Eine Klimaanpassung ist das Pflanzen von Bäumen, die Schatten spenden und das Mikroklima beeinflussen. Die Stadt Asperg sollte daher alles unternehmen, um mehr Bäume in der Stadt zu ermöglichen. Nach langen, schwierigen Diskussionen ist es uns gelungen, dass bei Straßenerneuerungen Bäume integriert werden. Die Stadt ersetzt abgängige Bäume.

Das alles reicht nicht. Denn auch im Klimafolgenanpassungskonzept steht ausdrücklich, dass wir mehr Bäume in der Stadt benötigen. Warum also nicht bei privaten Gärten aufrüsten?

Daher haben wir vorgeschlagen, den Bürgerinnen und Bürgern 35 Klimabäume zu schenken (eine Idee, die in Nachbarkommunen schon längst umgesetzt wird).

Die Verwaltung lehnt den Antrag ab, da es keine Aufgabe der Stadt sei, für mehr privates Grün zu sorgen.

Vorbild, Motivation, Vorangehen, das sind die Aufgaben der Stadt in der Bekämpfung der Klimabelastungen.

Der dritte Antrag empfahl dem Gemeinderat eine Wirtschaftsförderung in der Stadt zu etablieren. Und zwar über ein Förderprogramm des Landes, nicht durch zusätzliche Stellen in der Verwaltung. Auch dieser Antrag fand keine Mehrheit.

Wir steuern auf weitere Leerstände zu, auf ein Ausbluten von weiteren Fachgeschäften. Von den Schwierigkeiten beim Erhalt der ärztlichen Versorgung ganz zu schweigen.

Genau dies, was hier beschrieben wird, führt dazu, dass Asperg eine Schlafstadt wird. Denn neben dem unternehmerischen Handeln, das natürlich jeder Unternehmer selbst leisten muss, ist die Infrastruktur, sind die Softskills ganz entscheidend, ob ich am Ort blei-

be oder nicht. Ob ich bereit bin zu investieren oder nicht. Andere Städte, andere Handel- und Gewerbetreibende sind da weiter und wir müssen aufpassen, dass wir nicht abgehängt werden.

Der vierte Antrag zielt darauf ab, den Bürgergarten mit dem Park zwischen Bädle und Stadthalle zu verbinden, in dem aus der Carl-Diem-Straße eine Spielstraße gemacht wird und zwar im Rahmen der anstehenden Sanierung der Kanäle. Die Verwaltung lehnt diesen Antrag ab, mit der Begründung, die Carl-Diem-Straße im Falle der Sanierung ganz zu sperren. Und nur noch die Zufahrt zur Sporthalle oder von der anderen Seite bis zum Privatweg, dem Neuwiesenweg zu gestatten.

Wir nehmen Sie beim Wort, Herr Eiberger. Und werden darauf achten, dass die Sperrung auch kommt. Skeptisch bleiben wir, da wir es in Asperg bisher noch nicht geschafft haben, eine Straße zu sperren. Nicht einmal als es im Bebauungsplan stand (Paul-Klee-Straße) oder nur für Busse (Berliner Straße). Nichts davon wurde vom Landratsamt genehmigt, trotz Bebauungsplan.

Der 5. Antrag: An der neuen Halle am Bürgergarten wird eine Abstellmöglichkeit für Tretroller geschaffen.

Die jetzige Fahrradabstellanlage ist begrenzt und auch nur bedingt zum Anschließen von Tretrollern geeignet. Eine Mitnahme von Rollern in die Halle ist laut Satzung nicht zulässig. Dies führt dazu, dass entgegen der Satzung Roller mit in die Halle genommen werden oder aufgrund der ungeeigneten Abstelloptionen so angebracht werden müssen, dass sie umfallen und damit das Abstellen von Fahrrädern behindern. Eine separate, speziell für Roller gedachte Abstelloption, wie sie bereits an anderen städtischen Einrichtungen erfolgreich installiert wurde, könnte hier günstig Abhilfe schaffen.

Der Antrag wurde angenommen.

Themen:

Stadtentwicklungskonzept

Wir freuen uns, dass nun der Stadtentwicklungsprozess begonnen hat. Nach unserem Antrag, das alte, dürftige Konzept abzulegen und einen neuen Prozess einzuleiten, hat der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung und unseren externen Partnern begonnen, das Stadtentwicklungskonzept zu starten.

Positiv ist auch das in Gang gekommene Format der Jugendbeteiligung. Die sehr engagierten Jugendlichen bringen sich ein und eine sehr engagierte Verwaltung arbeitet mit den Jugendlichen die Themen in Asperg durch.

Wir legen sehr viel Wert auf diese beiden Prozesse, die wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Jugendlichen führen wollen. Wir bitten an dieser Stelle um eine absolut rege Beteiligung an dem Fragebogen des Stadtentwicklungskonzeptes. Es geht um die mittelfristige Entwicklung, es geht um die Flächennutzung der Stadt. Und das in finanziell schwierigen Zeiten.

Zu dieser Entwicklung gehört auch, dass im Altach ein Katastrophenschutzzentrum entstehen soll. Das Zentrum soll den Katastrophenschutz und die Integrierte Leitstelle aufnehmen. Von dort soll künftig der Schutz der Bevölkerung im Landkreis organisiert werden. Der Landkreis plant und die Stadt Asperg ist bereit, Flächen zur Verfügung zu stellen.

Ich bin froh, dass dieses Zentrum jetzt nach Asperg kommen kann. Und dass wir Grünen mit dem Vorschlag, die Grundstücke mit dem anderen Eigentümer zu tauschen, den Weg für diese Entscheidung im Kreistag geebnet haben. Danke an Bürgermeister Eiberger, der sich für die Lösung eingesetzt hat.

Nun ein Wort zur geplanten neuen Sporthalle. Wir haben einen langen Prozess hinter uns. Über mehrere Abstimmungen hat sich der Gemeinderat zum Neubau einer Vierfeldsporthalle bekannt. Am 18. Februar fand eine Sondersitzung des Gemeinderates zur Sporthalle statt.

Wir haben die Alternativen diskutiert und kalkuliert. Wir haben die Grundstücke erworben. Wir haben mit den Nutzern zusammen ein Raumprogramm erstellt. Wir haben den Bebauungsplan und die Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen. Wir haben die Sporthalle ausgeschrieben, einen Wettbewerb durchgeführt und sämtliche Fachingenieure ausgewählt. Und nun haben wir eine Kostenschätzung. Diese lag – ohne Einsparpotential – bei rund 22,9 Mio. Euro. Davon abzuziehen wären z.B. die zu erwartenden Fördermittel.

Kann sich Asperg die neue Sporthalle noch leisten – schreibt die LKZ und vergleicht die Kostenschätzung mit der Zahl vom Vergleich „Sanierung Rundsporthalle zu Neubau einer Halle.“ Darin waren aber nie die ganzen Kosten einer Vierfeldhalle kalkuliert worden, denn wesentliche Rahmenbedingungen waren zu dem Zeitpunkt noch gar nicht bekannt. Niemand, der ein wenig technisches Verständnis hat, kann glauben, dass man eine Vierfeldhalle für 14,5 Millionen bauen kann. Schon gar nicht, wenn zwischen den beiden Zahlen 9 Jahre liegen. Sorry LKZ, das war wohl zu wenig recherchiert. Oder das Delta, das es nie gegeben hat, war zu verlockend. Für uns Grüne war es klar, dass wir bei 20 Millionen landen werden. Daher stellen wir das Projekt auch jetzt nicht in Frage.

Die Investition in eine moderne Vierfeldsporthalle ist der einzig richtige Schritt, um unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Vereinen eine zukunftsfähige Lösung für viele Jahrzehnte zu ermöglichen. „Isch over“ für die Rundsporthalle. Dieses Modell ist eine extravagante Lösung gewesen, ein interessanter Baustil, aber nun nicht mehr erhaltenswert. Zu groß sind die Kosten und die Risiken. Das können wir nicht verantworten.

Stadtgesellschaft

Es geht im Leben nicht immer darum, das Maximum herauszuholen. Nicht die großen Individualisten tragen die Gesellschaft, es sind all jene, die in den Läden Dinge verkaufen, Menschen pflegen, Kinder unterrichten, Kaputttes reparieren und Neues bauen, oder schlicht den Müll entsorgen.

Wir wollen an dieser Stelle auch den vielen Ehrenamtlichen bei der Feuerwehr, den Hilfsdiensten, den Ordnungs- und Polizeikräften, den Vereinen, Kirchen und Verbänden danken für ihr Engagement in dieser schwierigen Zeit. Bleiben Sie zuversichtlich. Wir leben in einer starken Gemeinschaft, die es schafft, die lokalen Probleme zu lösen, und wir leben in einem stabilen Land, das mit der grün-schwarzen Landesregierung unser Land voranbringt, und in einer Demokratie, die es sich lohnt zu verteidigen. Vielen Dank!

Am Ehrenamtsabend im Keltensaal werden die Ehrenamtlichen einmal im Jahr durch die Stadt geehrt. Wir Grünen wollen aber darüber hinaus eine ganzjährige Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Wir freuen uns, dass die grün-schwarze Regierung im Land dafür rund 5 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2025/2026 bereitgestellt haben. Das Land Baden-Württemberg hat die Kommunen jetzt aufgefordert, sich für die Ehrenamtskarte anzumelden.

Die Ehrenamtskarte soll landesweit eingeführt werden und gibt Ehrenamtlichen verschiedene Vergünstigungen, z.B. beim Eintrittspreis in diversen Einrichtungen aus den Bereichen Kultur, Freizeit und Bildung. Wir möchten, dass sich Asperg auch meldet und die Ehrenamtskarte einführt. Und wir wollen im Gemeinderat besprechen, welche örtlichen Vergünstigungen wir auf die Karte einbuchen können.

Einen garantierten Anspruch auf Ausstellung der Ehrenamtskarte haben Mitglieder in taktischen Einheiten des Katastrophenschutzes wie zum Beispiel Feuerwehren, Rettungsdienste wie DRK, Johanniter, Malteser oder Technischem Hilfswerk. Wir möchten auch im Gemeinderat diskutieren, welche weiteren Ehrenamtlichen wir mit einer Ehrenamtskarte belohnen möchten für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Stadt und ihrer BürgerInnen.

Bürgermeisterwahl

Im September 2025 findet die Bürgermeisterwahl statt. Die erste Amtszeit von Herrn Eiberger endet. Eine Amtszeit, die geprägt war von besonderen Ereignissen. Jubiläum, Corona, zwei schreckliche Tötungsdelikte, Ukrainekrieg, Energiekrise, Inflation und Stagnation. Es waren keine einfachen Jahre. Verstärkt durch immer neue Personalprobleme. Immer wieder neue MitarbeiterInnen. Eine tiefgreifende Organisationsuntersuchung. Wir sind zuversichtlich, dass Asperg die kommenden Herausforderungen mit dem engagierten Team in der Verwaltung schaffen wird.

Wir hoffen, in einer zweiten Amtszeit kehrt nun etwas mehr Konstanz ein und Sie, Herr Bürgermeister, können die Arbeit verstetigen, die sie begonnen haben. Es bleibt noch viel zu tun. Packen wir es an.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung und allen Einrichtungen der Stadt für ihre geleistete Arbeit für die Stadt Asperg, für die Bürgerinnen und Bürger. Herzlichen Dank!

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2025, der Finanzplanung und dem Investitionsprogramm 2025 bis 2028, sowie dem Wirtschaftsplan 2025 und dem Investitionsprogramm 2025 bis 2028 der Stadtwerke zu.

Markus Furtwängler für die SPD:



Sehr geehrter
Herr Bürgermeister,
liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,
wertes Kollegium des
Gemeinderats,

für die vorgelegten Haushaltspläne 2025 und den mittelfristigen Finanzplanungen danken wir dem Stadtkämmerer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Diesen werden wir in der vorgelegten Form nicht zustimmen können. Wir haben in den letzten Jahren – wenn auch mit größer werdenden Bedenken – dem Haushalt der Stadt Asperg zugestimmt, da man ein gewisses Augenmaß für das Machbare und Darstellbare sehen konnte. Mittlerweile werden allerdings so viele Projekte auf den Weg gebracht und / oder verteuert sich, dass die Darstellung im Haushalt und in der mittelfristigen Finanzplanung nicht mehr gewährleistet ist.

Lassen Sie uns dieses erläutern:

Für den Neubau der Sporthalle waren vor 6 Jahren knapp 10 Mio. € eingeplant. Jetzt sind wir beim doppelten Haushaltsansatz. Die letzte GR-Sitzung hat aufgezeigt, dass eine Mehrheit im Gremium trotz der ersten Kostenschätzung am Projekt festhalten will. Auch mit den vorgenommenen Streichungen liegt der Invest jetzt schon über dem Planansatz von 20 Mio. € und wir gehen davon aus, dass die Kostenplanung im Sommer uns zum Handeln zwingen wird. Überlegungen sollten auf jeden Fall jetzt schon angestellt werden, ob es eine Vierfeldhalle sein muss. Wenn daran festgehalten wird, muss jedem Befürworter klar sein, dass wir für ein Einzelprojekt am Ende des Tages 25 - 28 Mio. € ausgeben werden.

eco2nomy hat mittlerweile die Kosten für die energetische Sanierung der städtischen Gebäude vorgelegt. Hierüber soll heute beschlossen werden. Sie belaufen sich auf 27 Mio. € bis 2040. Allerdings enthält die Ausarbeitung genaue Zeitvorgaben. Wir hatten in den Vorberatungen angeregt, zumindest diese wegzulassen, um hier nicht weiteren Druck auf die Haushaltsplanung aufzubauen. Außer für die Goetheschule und die Heizungssanierung der Stadthalle haben Sie keine Mittel eingeplant, weder 2025 noch mittelfristig. Ausweislich des Berichts von eco2nomy und Ihrer heutigen Sitzungsvorlage sollen z. B. schon 2025 für die anderen beiden Schulen knapp 5 Mio. € für den Heizungsaustausch bereitgestellt werden. Im Haushalt und der mittelfristigen Finanzplanung fehlt dieser Ansatz komplett.

Ab 2027 soll das Bahnhofsareal umgestaltet werden, auch aus der Rückkehr zu G9 in den Gymnasien wird sich Invest ergeben. Auch hier erfolgen keine Ansätze in den mittelfristigen Planungen.

Es fehlen im Haushalt somit Ansätze für die Jahre 2025 bis 2028. Gleichzeitig weist die Verwaltung auf Seite 37 des Haushaltes darauf hin, dass ohne eine Reduzierung der Investitionsmaßnahmen die finanzielle Belastungsgrenze der Stadt Asperg überschritten wird. Wie das zusammen gehen soll, bei jetzt schon fehlenden Wertansätzen für Pflichtaufgaben, liegt für uns im Dunkeln. Außerdem bleibt fraglich, wie bei einer solchen Aussage eine reine Freiwilligkeitsleistung wie die Pumptrackanlage im Osterholz finanziell dargestellt werden kann.

Es besteht freilich die Hoffnung, dass der Bund und das Land die Kommunen endlich mit ausreichenden Mitteln ausstattet. Allein – die Hoffnung ist kein harter und verlässlicher Kalkulationsparameter. Wir sollten uns darauf nicht verlassen und selbst unsere Hausaufgaben machen.

Die soziale Ausgewogenheit des Haushalts war und ist uns Sozialdemokraten ebenfalls immer ein Anliegen gewesen. Daher haben wir unsere Kernforderungen auch 2025 nochmals als Anträge eingebracht. Sämtliche Anträge wurden abgelehnt.

Es wird nach wie vor hingenommen, dass die BezieherInnen von hohem Einkommen maximal 5 % ihres Nettoeinkommens für Kinderbetreuung ausgeben müssen, bei niedrigem Einkommen, das die Kasse aber mit mehr als 10 % belastet. Das ist nicht sozial gerecht! Ähnlich verhält es sich bei den Wassergebühren. Die Bürgerinnen und Bürger sind jetzt schon mehr belastet durch höhere Energiepreise und die Grundsteuerreform. Eine gewisse Entlastung ergebe sich durch die aufkommensneutrale Wassergebührenerhebung.

Für die Aspergerinnen und Asperger mit einem niedrigen Monatsbudget wollten wir außerdem einen Anreiz schaffen, Balkonkraftwerke zu installieren und einen Zuschuss von 200 € hierfür geben. Auch hierfür fand sich keine Mehrheit.

Sozialer Wohnungsbau bleibt ein drängendes Thema unserer Zeit. Wir regten daher an, ein Grundstück in die Landkreisbaugenossenschaft einzubringen. Das von der Verwaltung vorgeschlagene Grundstück in der Kornwestheimer Straße wäre dafür geeignet gewesen. Aber auch hier: Überwiegend Ablehnung. Man muss sich dann aber auch nicht wundern, wenn Zielvorgaben der Bundesregierung nicht erreicht werden können.

Die Gewerbebetriebe wurden bei der Grundsteuerreform erheblich entlastet. Daher wäre jetzt schon eine moderate Anpassung der Gewerbesteuer nicht über Gebühr belastend. Hier sind wir bis dato die Einzigen, die diese Notwendigkeit sehen.

Die Fußgängerfurt zwischen dem dm-Markt und REWE ist u.E. nach wie vor ungenügend. Wir werden nach Wegen schauen, den erneut abgelehnten Zebrastreifen in den Focus der Menschen zu bringen.

Unser Bädle, die Lehrschwimmhalle am Bürgergarten, ist nun Geschichte. 500.000 € wird der Abriss lt. HH-Pan kosten. Dafür konnte man das Bädle früher 3 Jahre bewirtschaften. Fehlende Sanierungen über die Jahre hinweg haben ihm den Todesstoß versetzt. Wir sollten aber nicht vergessen, dieses Thema im Auge zu behalten, um weiterhin nach einer verlässlichen Möglichkeit zu suchen, um mittelfristig Schwimmunterricht der Schulen und der Schwimmabteilung des TSVs sowie Lebensrettungsunterricht in Asperg stattfinden zu lassen.

Die Planungen für eine Einrichtung für geflüchtete und obdachlose Menschen sollte rasch begonnen werden und hoffentlich noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Für heute beantragen wir, den Haushalt der Stadt für 2025 nicht zu beschließen und an die Haushaltsstrukturkommission zu verweisen, um eine Prioritätenliste zu erarbeiten und fehlende Haushaltsansätze und/oder Streichungen einzuarbeiten.

Da die Beibehaltung der Erhebung der Wassergebühren in der jetzigen Form unsere Zustimmung nicht findet, werden wir gegen den Wirtschaftsplan 2025 der Stadtwerke stimmen.

Sascha Reitz von der FDP:



Sehr geehrte Damen
und Herren des Rates,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr
Bürgermeister Eiberger,

ein Unternehmen, das dauerhaft mehr ausgibt, als es einnimmt, geht pleite – und genau diese Gefahr droht uns, wenn wir nicht konsequent gegensteuern. Insolvenzrechtlich ist eine positive Fortführungsprognose entscheidend. Schauen wir auf die Haushaltszahlen für 2025 und darüber hinaus auf die Mittelfristplanung, kann von einer positiven Fortführungsprognose nicht die Rede sein. Wenn wir weiter so handeln, verspielen wir unsere Zukunft und geben das Heft des Handelns aus der Hand und Aufsichtsbehörden entscheiden über unsere Zukunft. Und um es in den Worten unseres Kämmerers Herrn Hirsch zu sagen: „Die Schlinge um den Hals zieht sich weiter zu“. Die finanzielle Situation der Stadt Asperg im Jahr 2025 und in der Folge ist nicht nur herausfordernd, sie ist prekär und erfordert von uns einen klaren Kurs, Disziplin, Weitsicht und mutige Entscheidungen. Wir sind kurz gesagt ein Sanierungsfall. Im Haushaltsjahr 2024 werden wir voraussichtlich einen Verlust in

Höhe von rund 2,0 Millionen Euro erwirtschaften und für 2025 planen wir mit einem Verlust in Höhe von 3,7 Millionen Euro. Einen Verlust zu erwirtschaften heißt, dass wir in der Vergangenheit erwirtschaftete finanzielle Ressourcen verbrauchen bzw. unsere Schulden erhöhen. Damit leben wir derzeit auf Pump künftiger Generationen. Das ist genau das Gegenteil von nachhaltigem Wirtschaften.

Dabei zeigt der Blick auf die Zahlen, dass wir kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem haben. Denn die Einnahmen steigen weiter stetig. Die Kostenentwicklung, beginnend seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine, läuft der Einnahmentwicklung aber schnurstracks davon. Dass wir hier nun reagieren müssen und unsere Strukturen und Aufgaben auf den Prüfstand stellen müssen, mag dem ein oder anderen unfair vorkommen, ist aber unabdingbar, es geht um die Zukunft von Asperg.

Haushalte saniert man nicht mit Einnahmeverbesserungen, sondern mit Ausgabekürzungen. Der Kostentreiber auf der Ausgabenseite ist schnell ausgemacht, es handelt sich hierbei ganz klar um den Block der Personalkosten. Und natürlich wirken die steigenden Personalausgaben, vor allem aufgrund der steigenden Mitarbeiterzahl und der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst, mit einem Lohnzuwachs von mehr als 10 % in 2023 für unsere Haushaltslage wie ein Brandbeschleuniger.

Die Personalkosten im Haushalt der Stadt Asperg werden im Zeitraum 2020 bis 2025 um mehr als 60 % steigen. In Zahlen steigen die Personalkosten in diesem Zeitraum von 11,5 Millionen Euro auf 18,5 Millionen Euro. Trotz einer erfreulichen Entwicklung auf der Einnahmenseite mit einer Steigerung im selben Zeitraum um rund 20 % geraten hier die Kosten völlig außer Kontrolle. Während andere Städte wie bspw. Ludwigsburg Stellen abbauen, stellen wir in Asperg weiter ein und erhöhen die Zahl der Stellen nochmal deutlich und die Kosten folgen nun mal den Köpfen.

Vom Bauamt über das Personalamt, das Hauptamt, das Ordnungsamt und Bauhof, in allen Bereichen wurden neue Stellen geschaffen, die sich nachhaltig auf die Haushaltslage der Stadt Asperg niederschlagen. Wir haben den höchsten Personalbestand aller Zeiten. Wir setzen hier falsche Signale. Jede neue Ausgabe ohne solide Gegenfinanzierung ist ein weiterer Schritt in Richtung finanzieller Abgrund.

Wir haben ein strukturelles Problem, so hat es unser Kämmerer Herr Hirsch im Rahmen der Haushaltsberatungen formuliert. Dies sage ich schon seit Jahren und weise hierauf auch in den Haushaltsreden hin. Dieses Problem löst sich aber nicht dadurch, dass wir darüber sprechen und wieder eine Haushaltsstrukturkommission einberufen. Wir müssen hier endlich handeln.

Unsere Stadt finanziert sich auf Pump – doch wie Herbert Hoover sagte: „Der Weg zum Bankrott ist mit guter Absicht gepflastert. Gute Absichten reichen nicht, wir brauchen harte Einschnitte“.

Genau genommen hat die öffentliche Hand die gleiche Krankheit wie aktuell die gesamte Wirtschaft in Deutschland. Die durchschnittliche Jahres-Arbeitszeit pro Mitarbeiter ist laut Statistik der OECD in Deutschland mit 1349 Stunden nun die niedrigste aller OECD-Länder. Der Durchschnitt aller OECD-Länder arbeitet 1719 Stunden, das heißt 27 % mehr pro Jahr als wir in Deutschland. Das wäre alles kein Thema, wenn die geringere Arbeitszeit und der Lohnzuwachs sich bei uns aus dem Zuwachs bzw. dem „Mehr“ an Produktivität ergäbe.

Wir müssen hier unbedingt über den Tellerrand von Asperg hinaus schauen. Aus meiner Sicht müssen hier auch Überlegungen im Hinblick auf eine Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) angestellt werden und auch über die Zusammenlegung von Verwaltungsstrukturen muss nachgedacht werden. Warum müssen bestimmte Strukturen und Funktionen von jeder Kommune bereitgestellt werden, warum tut man sich hier nicht zusammen, um unter anderem Synergien zu heben. Beispielsweise gibt es eine Verwaltungsgemeinschaft zwischen Bietigheim-Bissingen, Ingersheim und Tamm. Die Verwaltungsgemeinschaft Bietigheim-Bissingen, Ingersheim und Tamm ist ein gutes Beispiel dafür, wie kleinere und mittelgroße Kommunen durch Zusammenarbeit und gemeinsame Verwaltung neue Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung finden können.

Weitere Möglichkeiten für eine interkommunale Zusammenarbeit ergeben sich auch im Bereich der Digitalisierung. So gibt es im Land bereits mehrere Digitalisierungsoffensiven, wie beispielsweise im Landkreis Böblingen. Der Landkreis Böblingen und mehrere umliegende Kommunen haben eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie entwickelt, um Verwaltungsprozesse zu optimieren und die digitale Infrastruktur auszubauen. Hierzu gehören die Einführung von E-Government-Diensten, digitale Bürgerdienste und die gemeinsame Nutzung von IT-Infrastrukturen. Dies spart nicht nur Kosten, sondern verbessert auch den Service für die Bürger.

Und das führt uns zurück zur altbekannten Frage nach den Pflicht- und den Kuraufgaben. Am Ende des Tages ist ein tiefgreifender Konsolidierungsprozess ohne diese Betrachtung nicht möglich, beeinflusst das doch die Möglichkeiten für Einschnitte ganz entscheidend. Mit den aktuellen Kostenstrukturen können wir uns freiwillige Leistungen wie Bücherei, Familienbüro, Klimaschutz und Freibad nicht leisten.

Wir müssen daher den Fokus auf die Prozesse und die Digitalisierung legen und die Schlagzahl an dieser Stelle deutlich erhöhen. Eine moderne Stadtverwaltung muss digital, effizient und bürger-nah sein. In Asperg brauchen wir weniger Papierberge und mehr digitale Prozesse, um schneller, transparenter und kosteneffizienter zu arbeiten. Die Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern der Schlüssel zu einer schlanken Verwaltung, die den Bürgerinnen und Bürgern den Service bietet, den sie verdienen – unkompliziert, zeitgemäß und ohne unnötige Bürokratie.

Die Liberalen in Asperg setzen auf eine maßvolle und unternehmensfreundliche Steuerpolitik, um die lokale Wirtschaft zu stärken und langfristig stabile Einnahmen zu sichern. Wir fordern eine Beibehaltung des Gewerbesteuerhebesatzes bei 400 und bleiben damit unserer Linie treu. Die Konjunktur ist schlecht, wir wollen Arbeitsplätze nicht weiter gefährden, denn „Nicht der Hebesatz macht die Gewerbesteuereinnahmen, sondern die Wirtschaftslage“. Mit höheren Steuern hätten Unternehmen weniger Spielraum für Investitionen in Digitalisierung, Modernisierung und Innovationen. Weniger Investitionen können langfristig die wirtschaftliche Entwicklung Aspergs bremsen.

Die Stadt Asperg erzielt mit der Grundsteuer Einnahmen in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro. Damit ist die Grundsteuer, neben der Gewerbesteuer, ein wichtiger Baustein zur Finanzierung des städtischen Haushalts. Nachdem die Grundsteuerbescheide Anfang des Jahres ergangen sind, weiß jeder Eigentümer, ob er mehr oder weniger Grundsteuer als in der Vergangenheit zu zahlen hat. Als Liberalem war es mir wichtig, dass die neuen Hebesätze nicht zu steigenden Steuern führen. Die Grundsteuerreform führt in Asperg zu einer Umverteilung der Steuerlast. Während einige Eigentümer von Entlastungen profitieren, sehen sich andere mit erheblichen Mehrbelastungen konfrontiert. Das heißt, Eigentümer mit großen Grundstücken in guten Lagen müssen unabhängig vom Zustand der Bebauung in der Regel wesentlich mehr zahlen und für Mietwohnungen in weniger gefragten Lagen muss weniger gezahlt werden. Hier kommt es zu dem von der Landesregierung gewünschten Umverteilungseffekt.

Erstaunlich ist aber, dass Gewerbebauten Gewinner der Grundsteuerreform im Land sind. Im Nachhinein betrachtet völlig logisch, da die Bodenrichtwerte in Gewerbegebieten in aller Regel deutlich niedriger sind als in Wohngebieten. Diese Entlastungen müssen Eigentümer von Wohngebäuden schultern. Ob das im Sinne des Erfinders ist oder ob man diese Konsequenz schlichtweg übersehen hat, weiß man nicht.

Klimaneutralität bis 2040 steht immer noch auf der To-do-Liste der Stadt Asperg. Ob dieses Ziel unter den jetzigen Vorzeichen realistisch ist, zweifle ich an. Die Umsetzung des Asperger Klima- und Energiekonzepts (AKEK) erfordert sowohl finanzielle Mittel als auch Personalressourcen, die wir nicht haben und auch mittelfristig nicht haben werden. Dennoch dürfen wir dieses Ziel sicherlich nicht aus den Augen verlieren.

Die Ausarbeitung eines Radwegekonzeptes durch die Radkerngruppe, unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Asperg, war ein überaus erfolgreiches Projekt. Auf der Basis dieses Konzeptes wurden einige ausgewählte Maßnahmen im Rat be-

geschlossen und die zur Genehmigung dem Landratsamt Ludwigsburg vorgelegt wurden. Etwas Sichtbares für die Bürger hat sich seitdem leider nicht ergeben. Ich würde mich freuen, wenn die ein oder andere Maßnahme zeitnah im Stadtbild sichtbar wird und die Radfahrer dann tatsächlich von den Maßnahmen profitieren können. Leider dauert dieser Prozess sehr lange.

Bereits im Juni 2023 wurde eine Analyse der Photovoltaik-Potentiale auf städtischen Liegenschaften durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden einige Dachflächen identifiziert, die sich sehr gut für Photovoltaikanlagen eignen und eine Amortisationszeit von 4 bis 8 Jahren aufweisen. Diese Maßnahmen sind sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch aus ökologischer Sicht äußerst sinnvoll. Auch in 2024 wurden hier Maßnahmen, unter anderem für das Dach des Friedrich-List-Gymnasiums und der Stadthalle beschlossen – aus meiner Sicht eine tolle Sache. Hier müssen weitere Gelder zur Verfügung gestellt werden. Hier ist Sparsamkeit nicht angezeigt, denn mit jeder ökonomisch sinnvollen Anlage schaffen wir zusätzliche, wenn auch kleine finanzielle Spielräume in der Zukunft.

Auch die Elektromobilität stellt einen wichtigen Baustein für eine nachhaltige Stadtentwicklung, zur Lärmreduktion und zur Erreichung des Ziels der CO₂-Neutralität bis 2040 dar. Hierzu wurde ein Ladeinfrastrukturkonzept mit Empfehlungen zu Ladepunkten für die Stadt Asperg erstellt. Die FDP hatte im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2022 einen Antrag zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes Elektromobilität gestellt. Aktuell gibt es in Asperg insgesamt neun öffentlich zugängliche Ladesäulen. Damit hat sich die Anzahl der Ladesäulen innerhalb von einem Jahr um drei Ladesäulen erhöht. Damit sieht die Ladeinfrastruktur schon wesentlich besser aus als vor zwei oder drei Jahren. Ein dichteres Netz von Ladesäulen wird die Akzeptanz der Elektromobilität deutlich erhöhen.

Ende 2024 hat der Gemeinderat beschlossen, die Fortentwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes unter aktiver Bürgerbeteiligung zu aktualisieren. Wir erhoffen uns hier einen transparenten Planungsprozess und längerfristige und nachhaltigere Lösungen für die Stadtentwicklung, die auch von der überwiegenden Mehrheit der Asperger Bürgerinnen und Bürger getragen werden. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Im Hinblick auf unser Investitionsprogramm für die nächsten Jahre, stehen wir vor einem Berg von Aufgaben, der nicht bewältigbar erscheint – ein Investitionsstau, der sich über Jahre aufgebaut hat. Investitionen nicht nur in die neue Sporthalle stehen an, vor allem die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen in Form von Straßen- und Kanalsanierungen, eine Never-Ending-Story, wie es Herr Bürgermeister Eiberger in seiner Haushaltsrede formuliert hat. Im Hinblick auf die anstehenden Maßnahmen ist eine Priorisierung vorzunehmen, da wir weder über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, noch über die personellen Kapazitäten.

Der Neubau der Sporthalle ist eine Investition in die Zukunft der Stadt. Im Rahmen der Sondersitzung letzte Woche hat sich die Mehrheit im Gemeinderat für Fortsetzung des derzeitigen Planungsstands zum Bau der Vierfeld-Sporthalle ausgesprochen. Ich bin nach wie vor der Auffassung, dass der Neubau der Sporthalle alternativlos ist.

Ein weiteres großes Projekt, das hoffentlich nie umgesetzt wird, ist die Bebauung des Schanzackers mit einer LEA. Der Erhalt des Schanzackers ist von großer Bedeutung für unsere Umwelt, unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für unser kulturelles Erbe. Aus Sicht der Liberalen werden die hier geplanten Kapazitäten gar nicht mehr benötigt. Der Höhepunkt der Flüchtlingswelle ist überschritten, die Zahl der Asylsuchenden ist rückläufig. Statt eine Baustelle aufzumachen, müssen die vorhandenen Kapazitäten erst einmal ausgeschöpft werden.

Die aktuelle Legislaturperiode des Gemeinderats wird mit Sicherheit in finanzieller Hinsicht nicht einfach. Andererseits: Die Historie zeigt auch, dass oft genug der Mangel auch eine Chance sein kann. Vielleicht gäbe es im Schwabenland gar nicht so viele Tüftler und Denker, wenn wir reich an Bodenschätzen wären. Ich hoffe deshalb darauf, dass wir im Gemeinderat trotz oder gerade ob des Mangels an Geld gute und innovative Lösungen und Verbesserungen für unsere Bürger finden.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit!

Gemeinderat stimmt Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025, Finanzplanung und Investitionsprogramm 2024 bis 2028 der Stadt Asperg sowie Wirtschaftsplan und Investitionsprogramm 2024 bis 2028 der Stadtwerke zu

Im Anschluss an die Stellungnahmen verabschiedete der Gemeinderat mehrheitlich den Satzungsbeschluss zum Haushaltsplan 2025, beschloss die Finanzplanung sowie das Investitionsprogramm der Stadt Asperg.

Den Wirtschaftsplan und das Investitionsprogramm der Stadtwerke beschloss der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen.

Sanierungskonzept von eco2nomy beschlossen

Mit dem Ziel der Klimaneutralität der Stadt Asperg bis 2040 wurde von eco2nomy eine Klimaroadmap erstellt, um einen Grundsatzbeschluss zur energetischen Sanierung der kommunalen Gebäude zu fassen. Aufgrund der Anzahl der zu sanierenden Objekte sowie der finanziellen und personellen Ressourcen wird mit dem Grundsatzbeschluss auch eine Priorisierung vorgenommen. Anhand dieses Fahrplans soll eine sukzessive Gebäudesanierung bis zum Jahr 2040 umgesetzt werden.

Die Priorisierung richtet sich nach der Notwendigkeit des Heizungsaustausches und der energetischen Sanierung. Darüber hinaus ist eine Verbrauchsreduktion durch das Nutzerverhalten sowie eine energetische Verbesserung der Gebäudehülle und der Dämmung erforderlich. Diese Maßnahmen führen zu einer Reduktion der Treibhausgase und zu Energiekosteneinsparungen.

Die Untersuchungen haben eine Priorisierung der Gebäude Goetheschule, Freibad, Friedrich-List-Gymnasium, Friedrich-Hölderlin-Schule, Stadthalle und Rathaus ergeben.

Insgesamt werden für die energetischen Gebäudesanierungen bis 2040 Kosten in Höhe von etwa 27.000.000 € erwartet. Für jedes einzelne Gebäude wird nach erfolgter Planung und Kostenberechnung ein weiterer Beschluss im Gemeinderat gefasst.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, die öffentlichen Nichtwohngebäude sukzessive nach dem ermittelten Bedarf zu sanieren. Darüber hinaus wurde die Stadtverwaltung beauftragt, die erforderlichen Finanzmittel in den kommenden Jahren in den Haushalt einzustellen, die Planung der Sanierungsmaßnahmen zu erarbeiten und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.

Ebenso mehrheitlich beschloss der Gemeinderat, die Stadtverwaltung mit der Schaffung und Ausschreibung einer neuen Projektleiterstelle zu beauftragen, um die beschlossenen Maßnahmen sukzessive umzusetzen und die Bereiche Hochbau und Gebäudeunterhaltung zu unterstützen.

Gemeinderat vergibt Bauleistung für die Weimarstraße

In seiner Sitzung am 24. September 2024 hat der Gemeinderat die Sanierung der Kanalisation und des Straßenbaus in der Weimarstraße beschlossen. Die Leistungen wurden anschließend öffentlich ausgeschrieben.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote erwies sich die Bietergemeinschaft A.T.S.-Bau GmbH (Raiffeisenstraße 20, 71706 Markgröningen) und Klöpfer GmbH & Co. KG (Talaue 9, 71634 Winnenden) als wirtschaftlichster Bieter. Zudem werden die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH die Wasser- und Gasleitungen auf der gesamten Länge erneuern.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die Tief- und Straßenbauarbeiten in der Weimarstraße für den Kostenträger Stadt Asperg an die Bietergemeinschaft A.T.S.-Bau GmbH und Klöpfer GmbH & Co. KG als wirtschaftlichsten Bieter zu einem Preis von brutto 662.741,81 € zu vergeben. Die Arbeiten für den Kostenträger Stadtwerke Asperg werden ebenfalls an die Bietergemeinschaft zu einem Preis von brutto 49.623,21 € vergeben.

Die Tief- und Straßenbauarbeiten in der Weimarstraße sollen ab April 2025 ausgeführt werden.

Baubeschluss für die Neuffenstraße gefasst

Im Zuge der Beschlussfassung über das Tiefbauprogramm der Stadt Asperg für die kommenden Jahre in der Gemeinderatssitzung am 24. September 2024 soll nun auch die Kanalisation in der Neuffenstraße als nächster Abschnitt im Bereich Grafenbühl ausgebaut werden.

Auf der gesamten Länge zwischen Eisenbahnstraße und Hohenzollernstraße muss die Kanalisation in offener Bauweise erneuert werden. Es befinden sich sechs Haltungen in den Zustandsklassen 0 und I.

Der Straßenbau befindet sich in einem schlechten Zustand, weshalb der gesamte Straßenraum neu hergestellt werden soll. Dabei muss die vorhandene Rinne zur Straßenerwässerung erhalten und mit einem Betonfertigteil neu hergestellt werden.

Maßnahmen an der Wasser- und Gasversorgung sind nicht geplant. Ein Ausbau des Glasfasernetzes durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH ist vorgesehen.

Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 650.000 € für den Straßenbau und auf 500.000 € für den Kanalbau.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich, die Baumaßnahme Neufenfstraße im Jahr 2025 durchzuführen und das Büro ISTW mit der weiteren Planung und den Leistungsphasen 5 bis 9 in Höhe von brutto 70.000 € zu beauftragen. Nach erfolgter Planung und Ausschreibung könnte ab Juni 2025 mit der Bauausführung begonnen werden. Die Bauzeit wird derzeit mit acht Monaten veranschlagt.

Gemeinderat stimmt Sachspende für die Friedrich-Hölderlin-Schule zu

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 13. Februar 2007 die Dienstanweisung über die Entgegennahme und Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach § 78 Abs. 4 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der vorgenannten Dienstanweisung hat der Gemeinderat über die Annahme von Spenden über 100 € in öffentlicher Sitzung zu entscheiden.

Der Gemeinderat stimmte der Entgegennahme einer Geldspende in Höhe von 5.000 € für die Friedrich-Hölderlin-Schule einstimmig zu.

Amtliche Bekanntmachungen



Stadt Asperg Einladung

Sitzung des Technischen Ausschusses am 11. März 2025

Am Dienstag, 11. März 2025 um 18:00 Uhr findet im Bürgersaal des Rathauses, Marktplatz 1 eine öffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses statt.

Tagesordnung öffentlich

1. Bauantrag auf Umbau und Sanierung im Untergeschoss, Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses ab Oberkante der Decke im Untergeschoss, Straßenäcker 40, Flst. 91 I/38
2. Bekanntgaben
3. Anfragen

Die Sitzung wird im Anschluss nichtöffentlich fortgesetzt.

Zu allen jugendrelevanten Themen besteht nach § 41a Gemeindeordnung für Jugendliche die Möglichkeit, Ideen und Anregungen bis Sonntag vor der Sitzung, 18:00 Uhr per E-Mail unter Angabe von Name, Alter und Wohnort an jugendbeteiligung@asperg.de einzubringen.

Die öffentlichen Beratungsunterlagen liegen am Sitzungstag 17:30 Uhr auf und können vorab vom Ratsinformationssystem der Stadt Asperg unter www.asperg.de, Rubrik Rathaus & Service, Gemeinderat, Ratsinformationssystem heruntergeladen werden.

gez.

Christian Eiberger
Bürgermeister

Bürgerinfo



Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Asperger Klima- und Energiekonzepts (AKEK) - Ersatztermin am 10. März 2025

Am 10. März 2025 von 18 - 20 Uhr findet der Ersatztermin der Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Asperger Klima- und Energiekonzepts (AKEK) im Keltensaal, Marktplatz 2, in Asperg statt. Der ursprüngliche Termin musste krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt werden.

Zunächst erhalten Sie Informationen, was bereits durch die Bürgerschaft, Gewerbetreibende und Stadt Asperg erreicht wurde.

Im Weiteren können Sie Maßnahmen vorschlagen, welche dann bei der Fortschreibung des AKEK berücksichtigt werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge einzubringen. Machen Sie den Klimaschutz zu Ihrem Projekt und bringen Sie sich aktiv mit ein.

Anmeldung und Rückmeldungen unter: Herr Greschik, Klima- und Energiemanagement, Telefon 07141 269-258 oder per E-Mail unter a.greschik@asperg.de.

Drei weitere städtische Photovoltaik-Anlagen nehmen den Betrieb auf

Wie bereits im November 2024 berichtet, wurden auf den Dächern des Kinderhauses Hutwiesen und des Friedrich-List-Gymnasiums (FLG) zwei weitere Photovoltaik-Anlagen installiert. Eine dritte neue Anlage konnte nun Anfang dieses Jahres auf dem Dach der Stadthalle gebaut werden.



Neue PV-Anlage auf der Stadthalle

Der Ausbau der erneuerbaren Energiequellen auf den städtischen Dächern schreitet damit weiter voran. Mit insgesamt nun sieben Anlagen und insgesamt gut 300 kWp (Kilowatt Peak) kann ein erheblicher Anteil des Eigenbedarfs an Strom produziert werden. Für das Jahr 2025 sind bereits zwei weitere mittelgroße Photovoltaik-Anlagen in Planung.

Langfristig betrachtet werden Stromkosten eingespart und CO₂-Emissionen auf dem Stadtgebiet reduziert. Gleichzeitig kommt Asperg so dem Bestreben, bis 2040 auf kommunaler Ebene klimaneutral zu werden, einen weiteren Schritt näher.

Für Fragen steht Ihnen das Team Klima und Energie der Stadt Asperg, Frau Owerfeldt und Greschik, gerne unter klima@asperg.de zur Verfügung.



Deine Region auf

NUSSBAUM.de

Asperger Stadtputzete



Aufruf zur Teilnahme an der Asperger Stadtputzete

Die letzte Stadtputzete für ein sauberes Asperg fand im Jahr 2024 statt. Damals halfen rund 180 Helferinnen und Helfer, das Stadtgebiet und die Markung von Unrat zu befreien. Es wurden ca. 1,2 Tonnen Müll gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Neben vielen Asperger Vereinen und Organisationen beteiligten sich auch Schulen, Kindergärten und Privatpersonen an dieser Aktion.

Die diesjährige 14. Stadtputzete für ein sauberes Asperg findet am Samstag, den 15. März 2025 von 9.30 - 12.00 Uhr statt.

Die bisherigen Teilnehmer wurden von uns direkt angeschrieben. Wir würden uns jedoch freuen, wenn sich weitere Vereine und Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger an der Aktion beteiligen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Bauamt bei Frau Rothfuß unter s.rothfuss@asperg.de an.

„Reuse & Recycle“ – 2 Wochen 2zero-Challenge vom 17.03. bis 30.03.2025

Mit der Initiative „Reuse & Recycle“ startet die zweite Aktion mit 2zero in Asperg. Sie zielt darauf ab, das Thema Wiederverwendung und gezieltes Recycling von Produkten in den Vordergrund zu rücken. Die Teilnehmenden werden motiviert, ihren Konsum bewusster zu gestalten. Wo kann auf Verpackung verzichtet werden, wo kann man Mehrwegverpackung nutzen? Lässt sich die Kleidung reparieren oder weiterverwenden? Es ist oft leichter als gedacht, Abfall zu reduzieren, Ressourcen zu schonen und dadurch den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Durch verschiedene Aufgaben und Aktivitäten wird das Bewusstsein für die Auswirkung unserer Wegwerfgewohnheiten geschärft. Gleichzeitig werden die Bedeutung und die Chancen der Kreislaufwirtschaft deutlich.

„Wir sind überzeugt, dass die Reuse-&-Recycle-Initiative einen positiven Beitrag zu unseren gemeinsamen Klimaschutzziele leisten wird und freuen uns auf eine rege Teilnahme“, äußert sich Bürgermeister Christian Eiberger zum kommenden Aktionszeitraum.



Jetzt anmelden und Aufgaben meistern!

Die 2Zero-App steht sowohl im Google Play als auch im Apple App Store kostenlos zur Verfügung. Nach dem Starten der App wählt man die Community Stadt Asperg aus und kann einem Team beitreten. Dann kann man seinen CO₂-Fußabdruck berechnen oder auch später über die Einstellungen ermitteln. Das war es auch schon, jetzt kann es losgehen – passende Challenges auswählen und Belohnungen erhalten, „GoodNews“ lesen und ins Vermeiden und Wiederverwerten starten.

Für Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne per E-Mail an klima@asperg.de.

Neue Mitarbeiterinnen bei der Stadtverwaltung

Gleich zwei neue Kolleginnen konnte die Stadtverwaltung in den vergangenen Tagen im Rathaus begrüßen.

Asmin Kunduru begann als neue Mitarbeiterin im Ordnungsamt. Dort ist sie im Bürgeramt tätig. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört schwerpunktmäßig das Pass- und Meldewesen sowie die Erteilung von gewerberechtlichen Erlaubnissen.

Mit Frau Loan Lefaux durfte die Stadtverwaltung auch eine neue Mitarbeiterin in der Kämmerei begrüßen. Die Aufgabenbereiche von Frau Lefaux umfassen die Liegenschaftsverwaltung, die stellvertretende kaufmännische Leitung der Stadtwerke sowie die Organisation des Asperger Freibads.



V.l.n.r.: Loan Lefaux und Asmin Kunduru

Wir heißen die beiden Kolleginnen nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihren neuen Tätigkeiten.

Standesamt und Stelle Rentenangelegenheiten/Soziales nur noch mit Terminvereinbarung geöffnet

Aus personellen Gründen ist der Bereich Standesamt und Rentenangelegenheiten/Soziales bis auf Weiteres nur noch mit Terminvereinbarung geöffnet. Termine können dabei ausschließlich für den Montag und den Donnerstag vereinbart werden. Terminvereinbarungen werden dienstags, mittwochs und freitags entgegengenommen.

Kontaktdaten zur Terminvereinbarung:

Standesamt: standesamt@asperg.de

Renten/Soziales: j.kovacevic@asperg.de, Tel.: 07141/269-241

Wir bitten um Verständnis und Beachtung.

Trauerbeflaggung am Rathaus

Der 11. März wurde zum nationalen Gedenktag für die Opfer terroristischer Gewalt ernannt. Aus diesem Anlass wird am Dienstag, dem 11.03.2025, das Rathaus mit der Bundes- und Europafahne auf halbmast beflaggt.

Stadt sucht Wohnungen für Flüchtlinge

Zur Unterbringung von Flüchtlingen sucht die Stadtverwaltung auch weiterhin Wohnraum.

Wer Wohnungen zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte bei der Stadtverwaltung per E-Mail an fluechtlingshilfe@asperg.de.

Bitte teilen Sie uns dabei bereits Details zur Größe der Räumlichkeiten, Anzahl der Zimmer und deren Ausstattung mit. Weitere Details werden dann in einem Vor-Ort-Termin besprochen.

Sofern die Stadtverwaltung die Räumlichkeiten für geeignet hält, wird sie diese anmieten und die ortsübliche Vergleichsmiete übernehmen.

Betreut werden die Hilfesuchenden vom Asperger Arbeitskreis Asyl. Die Stadtverwaltung und der Arbeitskreis Asyl bedanken sich für Ihre Unterstützung und Solidarität.

Fundamt



Verloren gegangene Dinge auch über das elektronische Fundbuch der Stadt suchen!

Neben der regelmäßigen Veröffentlichung aller Fundsachen in den Asperger Nachrichten besteht auch die Möglichkeit, verloren gegangene Dinge über das elektronische Fundbuch der Stadt Asperg auf der Homepage unter www.asperg.de zu melden.

Das elektronische Fundbuch der Stadt Asperg ist in der Rubrik Rathaus & Service > Service und Info > Fundbüro online zu finden.

Darüber hinaus steht Ihnen auch das Bürgeramt jederzeit unter den Telefonnummern 07141/269-233 oder 07141/269-234 bzw. 07141/269-235 zur Verfügung.

Museum Hohenasperg - Ein deutsches Gefängnis



Wissenswertes in der Dauerausstellung im Museum auf dem Hohenasperg

Die vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg eingerichtete Dauerausstellung im Museum widmet sich in eindrucksvoll inszenierten Räumen 23 Biografien von Gefangenen auf dem Hohenasperg, ihren Schicksalen und ihrer Zeit. Wie verlief das Leben der Häftlinge? Was dachten, was empfanden sie? Warum wollte die Staatsmacht sie hinter Gittern sehen? Wie blickte die Öffentlichkeit auf die Inhaftierungen?

Öffnungszeiten in der Museumssaison 2025:

29.03.2025 bis 02.11.2025

Jeweils Donnerstag bis Sonntag und Feiertage von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Am Karfreitag ist das Museum geschlossen.

Eintritt:

Erwachsene 4,00 Euro (ermäßigt 2,00 Euro)

Kinder und Schüler frei

Information und Anmeldung zu Führungen:

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Tel.: 0711 212 3989

Fax: 0711 212 3979

E-Mail: besucherdienst@hdgbw.de

Informationen erhalten Sie auch über die Stadtverwaltung Asperg:

Hauptamt

Marktplatz 1

71679 Asperg

Tel.: 07141 269-231

E-Mail: kultur@asperg.de

Saisonstart im Museum Hohenasperg

Vorverkauf für Saisonauftakt mit Timo Brunke beginnt

Die Saison 2025 im Museum „Hohenasperg – Ein deutsches Gefängnis“ startet mit einem besonderen Eröffnungswochenende: Am Vorabend des ersten Öffnungstages wird im Glasperlenspiel Asperg am Freitag, 28. März 2025, um 20 Uhr ein Poetry-Konzert über Joseph Süß Oppenheimer geboten. Er war unter dem Schmähna-

men „Jud Süß“ eines der bekanntesten Opfer des europäischen Antisemitismus. In zehn wortmusikalischen Nummern verknüpfen das Duo Timo Brunke (Wort) und Andreas Krennerich (Saxophon) ausgewählte Szenen der Oppenheimer-Historie mit grundsätzlichen Antwortversuchen, wie Judenhass und Rassismus grundsätzlich immer wieder entstehen.

Ab sofort gibt es Karten für 9,- Euro im Vorverkauf in der Stadtbücherei (Abendkasse: 10 Euro). Das Ticket berechtigt auch zum Eintritt ins Museum.

Die Geschichte von Joseph Süß Oppenheimer ist auch Bestandteil der Dauerausstellung im Museum.

Erster Öffnungstag im Museum

Das Museum öffnet am Samstag, 29. März 2025, wieder seine Pforten. Die Öffnungszeiten sind wie bisher donnerstags bis sonntags und an Feiertagen von 11 bis 18 Uhr.

Gefangenenfriedhof Hohenasperg. Ein Instagram-Profil erstellt von Schülerinnen und Schülern der IB-Schulen Asperg

Einem fast vergessenen Kapitel der Gefängnisgeschichte widmet sich ein Schulprojekt, das am Sonntag, 30. März 2025, um 15 Uhr im Museum vorgestellt wird: dem Gefangenenfriedhof am Hohenasperg. Das Instagram-Projekt haben Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse der IB-Schulen Asperg zusammen mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg erstellt.

Im Oktober 2022 wurde auf dem Dachgeschoss des Justizvollzugskrankenhauses die Namenstafel vom Gefangenenfriedhof gefunden, die im Zuge der Umgestaltung des Friedhofs zu einem Gedenkort 1993 entfernt worden war. Sie enthält Namensschilder der Menschen, die zwischen 1943 und Mai 1945 im Gefängnis Hohenasperg starben, vor allem an Tuberkulose. Aufgestellt hatte sie 1984 die VVN Ludwigsburg.

Nicht nur die Tafel war lange verschollen, auch der Gedenkort Gefangenenfriedhof führt ein eher verstecktes Dasein.

Die Projektgruppe der IB-Schulen beschloss, den Gefangenenfriedhof wieder als Erinnerungsort ins Bewusstsein der Menschen in Asperg und darüber hinauszuholen. Zwei Jahre recherchierten sie in Archiven von Asperg über Ludwigsburg bis zum Bundesarchiv Berlin und fanden bislang unbekanntes Quellen, vor allem zu politischen Gefangenen, die sie im Instagram-Profil vorstellen.

Führung zum Gefangenenfriedhof

Im Anschluss daran hat man die Möglichkeit, mit Gästeführer Herbert Paul an einem Spaziergang vom Museum zum Gefangenenfriedhof incl. einer Führung teilzunehmen.

Sonderführung im Mai

Zur Erinnerung an Kriegsende und Befreiung vor 80 Jahren gibt es am 4. Mai 2025 um 15:00 eine öffentliche Führung unter dem Motto „Schenk Wein ein!“. Kosten: 5 € zzgl. Eintritt. Weitere Informationen folgen.

Stadtbücherei



Marktplatz 2, 71679 Asperg
Telefonnummer: 07141 3898300
www.stadtbuecherei-asperg.de

Öffnungszeiten

Dienstag	10 Uhr - 13 Uhr und	14 Uhr - 19 Uhr
Mittwoch		14 Uhr - 18 Uhr
Donnerstag	10 Uhr - 13 Uhr und	14 Uhr - 18 Uhr
Freitag		14 Uhr - 18 Uhr
Samstag	10 Uhr - 13 Uhr	

Termine in der Stadtbücherei

Samstag, 15.03.: Bilderbuchkino

ab 4 Jahren, ohne Anmeldung, 10:30 Uhr, Eingangsbereich

Mittwoch, 19.03.: VHS-Vortrag „Intervallfasten“

Anmeldung: www.schiller-vhs.de, Kursnummer 25A370903

Nacht der Bibliotheken am 4.4.2025

Die Nacht der Bibliotheken ist eine Initiative des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) und seiner 16 Landesverbände. Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken.“ werden Bibliotheken in

ganz Deutschland am 4. April 2025 um die Wette strahlen. Die Stadtbücherei Asperg beteiligt sich mit folgendem Programm:

16:00 Uhr Bilderbuchkino-Spezial: Bestimmer sein. Wie Elvis die Demokratie erfand

18:30 Uhr Phantasykids: Agatha Christies Hobby ist Mord

20:00 Uhr Nachts in der Bücherei: Lesen, Stöbern, Ausleihen und Taschenlampen-Rallye

Bilderbuchkino-Spezial zur Nacht der Bibliotheken: Bestimmer sein. Wie Elvis die Demokratie erfand.

Auf den ersten Blick wirkt die Welt, in der die Tiere leben, sehr idyllisch. Doch keins der Tiere kommt gut mit dem anderen aus. Ständig gibt es Streit! Bis eines Tages Elvis, das Erdmännchen, auf eine Idee kommt, von der alle Tiere begeistert sind.

onilo.de

Boardstory und Gespräch mit der Autorin Katja Reider

Bestimmer sein. Wie Elvis die Demokratie erfand

Andauernd gab's ein Mordsgeschrei, oft drohte gar 'ne Keilerei!

STADT BÜCHEREI ASPERG
4.4.25 | 16 Uhr

Im Rahmen der Nacht der Bibliotheken 2025

Plakat: onilo.de | StoryDOCKS GmbH

In „Bestimmer sein“ geht es um das Thema „Demokratie“. Wie können wir in einer Gemeinschaft zusammenleben, in der nicht jeder einer Meinung ist? Elvis schlägt ein Tierparlament vor – und das wird durch demokratische Wahlen gewählt.

Wie ist das Buch entstanden? Wollte Katja Reider schon immer ein Buch über Demokratie schreiben? Was können Kinder tun, um zu partizipieren? Was können Kinder in der Boardstory alles entdecken? Onilo hat mit der Autorin über diese und weitere Fragen und Themen gesprochen und das Video exklusiv für die Nacht der Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

Die Stadtbücherei Asperg zeigt die Boardstory „Bestimmer sein. Wie Elvis die Demokratie erfand.“ – eingerahmt in das Gespräch mit der Autorin Katja Reider – als Bilderbuchkino-Spezial. Die Veranstaltung eignet sich für Kinder ab dem Vorschulalter, dauert etwa 40 Minuten und der Eintritt ist frei.

Familiennachmittag am 21.3.2025

Die Stadtbücherei beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder am Familiennachmittag der städtischen Kinder- und Jugendarbeit. Ab 14 Uhr ist auf dem Schulhof und im Musiksaal der Goetheschule ein buntes Programm für die ganze Familie geboten. Ein Besuch lohnt sich!

Familienbüro in Asperg



Herzlich willkommen im Familienbüro

Mit dem Familienbüro, kurz FambIA, bietet die Stadt Asperg eine wichtige Service- und Anlaufstelle für Asperger Kinder, Eltern, Familien und Senioren an.

Unter dem Motto „Begegnen, Beraten und Begleiten“ sehen wir uns als Lotsen in vielfältigen Fragen rund um Familie und Erziehung. Das Familienbüro bietet in vertraulicher Umgebung unter anderem:

- Erstberatung bei persönlichen Anliegen, allgemeinen erzieherischen Fragen, Hilfen bei Behördengängen,
- Information zu Unterstützungs-, Beratungs- und Freizeitangeboten,
- Weitervermittlung und Vernetzung zu bestehenden Betreuungseinrichtungen und Kooperationspartnern,
- Vermittlung von Paten-Omas und Paten-Opas,
- Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten,
- Willkommensbesuche für Neugeborene sowie
- Informationen für zugezogene Familien mit Kindern bis zu drei Jahren.

Das Familienbüro befindet sich in der Stadthalle in der Carl-Diem-Straße 11 (Seite zum Bürgergarten).

Kontakt:

Familienbüro Asperg

Sabine Frank

Carl-Diem-Straße 11

71679 Asperg

Telefon: 07141/9111794

E-Mail: familienbuero@asperg.de

Insta: familienbuero_asperg

Sprechzeiten:

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr

(erster Mittwoch im Monat 14.00 – 17.00 Uhr)

Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr

sowie Termine nach Vereinbarung.

Städtische Kinder- und Jugendarbeit



Kinder und Jugendliche gemeinsam stark machen

Unter dem Motto „Kinder und Jugendliche gemeinsam stärken“ unterbreitet die städtische Kinder- und Jugendarbeit allen Asperger Kindern und Jugendlichen verschiedenste Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Unser Angebot besteht aus:

- der Schulsozialarbeit an der Goetheschule, an der Friedrich-Hölderlin-Schule und am Friedrich-List-Gymnasium,
- der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus sowie
- der Stadtjugendpflege.

Alle gemeinsam haben wir das Ziel, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu fördern und sie auf ein Leben in Eigenständigkeit und Selbstverantwortung vorzubereiten.

Sie erreichen uns wie folgt:

Schulsozialarbeit an der Goetheschule:

Ajkuna Wiesner; Telefon: 07141/68120-30;

E-Mail: a.wiesner@asperg.de

Schulsozialarbeit an der Friedrich-Hölderlin-Schule:

Annika Stoltz; Telefon: 07141 68121-85; E-Mail: a.stoltz@asperg.de

Schulsozialarbeit am Friedrich-List-Gymnasium:

Uwe Eitel; Telefon: 07141 68121-15; E-Mail: u.eitel@asperg.de

Offene Jugendarbeit im Jugendhaus, Seestraße 2:

Telefon: 07141/6812034; E-Mail: jugendhaus@asperg.de

Ansprechpartner: Rainer Öxle und Louis Mehlin

Stadtjugendpflege im Familienbüro,

Carl-Diem-Straße 11:

Telefon: 07141/9181021; E-Mail: stadtjugendpflege@asperg.de

Ansprechpartner der Stadtjugendpflege ist Tobias Keller. Die Sprechzeiten der Stadtjugendpflege im Familienbüro sind wie folgt:

montags von 9:00 bis 10:30 Uhr und

mittwochs von 15:30 bis 17:00 Uhr.

Außerhalb dieser Sprechzeiten sind Terminvereinbarungen jederzeit möglich.

Weitere Informationen

zu unseren Angeboten finden Sie auch unter:

www.jugendarbeit-asperg.de.

Arbeitskreis Asyl

Arbeitskreis
syl
asperg

Projekt „Schmeck nei“

Gemeinsam mit der ökumenischen Fachstelle Asyl und der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde bieten wir, der Lenkungs-kreis des Arbeitskreises Asyl, ein Kochprojekt an, um Menschen verschiedener Nationalitäten zusammenzubringen und um die Kulturen kennenzulernen.

Plakat: Rainer Gottfried

Der erste Termin findet am 20.03.2025 mit ukrainischem Essen statt. Am zweiten Termin im Mai 2025 wird es kamerunisches Essen geben. Weitere Informationen hierzu folgen noch.

Die Plätze sind begrenzt. Es wird um eine Spende gebeten. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Anmeldungen zu diesem Projekt nimmt Gerlinde Bäßler gern entgegen: gerlinde.baessler@gmx.de

Kontaktdaten des Arbeitskreises

Arbeitskreis Asyl

Gerlinde Bäßler, ehrenamtliche Integrationsbeauftragte der Stadt Asperg, Tel.: 661601

Paolo Ricciardi, Dipl.-Sozialpädagoge Ruprecht-Stiftung, Tel.: 0175/9196504

Beratungsbüro Königstraße 23

Paolo Ricciardi, Dipl.-Sozialpädagoge der Ruprecht-Stiftung, Tel.: 0175/9196504

Radwerkstatt der Kreisdiakonie Ludwigsburg Königstraße 23

Detlef Bäßler, Tel.: 661601

Öffentlicher Personennahverkehr



StadtTicket Asperg

Günstig mit dem Öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet unterwegs

Seit dem Jahr 2020 können Bürgerinnen und Bürger von Asperg mit dem StadtTicket des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart in Asperg günstiger Bus fahren.

Die StadtTickets werden als TagesTicket verkauft und kosten 3,80 Euro. Die GruppenTicket-Variante für bis zu fünf Personen ist für 7,60 Euro erhältlich. Sie gelten einen Tag lang und zusätzlich am nächsten Morgen bis 7 Uhr für beliebig viele Fahrten im Stadtgebiet. Möglich wird dieses Angebot durch einen jährlichen Zuschuss der Stadt Asperg, welcher die Differenz zwischen dem günstigeren StadtTicket und dem regulären Preis abdeckt.

Das StadtTicket gibt es in den Bussen, an den DB-Automaten und auch als HandyTicket über die App „VVS Mobil“.

Weitere Informationen erhalten Sie auch über die Seite des VVS: www.vvs.de

Wohnungsnotfallhilfe Ludwigsburg



Sprechstunde der ökumenischen Wohnungsnotfallhilfe Dienstags von 14 bis 16 Uhr in den geraden Kalenderwochen im Familienbüro, Carl-Diem-Straße 11.

Wurde Ihnen die Wohnung wegen Mietschulden oder Eigenbedarf gekündigt? Oder droht Ihnen sogar die Zwangsäumung?

Dann holen Sie sich Hilfe von der Ökumenischen Wohnungsnotfallhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH.

Dort erhalten Sie eine persönliche Beratung und Auskunft über den Ablauf von der Kündigung bis zur Aäumung. Auch werden Sie dort beim Kontakt mit den Behörden und bei der Beantragung finanzieller Hilfen unterstützt. Gemeinsam wird nach einer Lösung mit Ihrem Vermieter gesucht und weiterführende Hilfen vermittelt. Die Sprechstunde von Frau Grözinger findet in allen geraden Kalenderwochen dienstags von 14 bis 16 Uhr im Familienbüro der Stadt Asperg in der Carl-Diem-Straße 11 statt.

Kontakt unter:

Telefonnummer: 0176 343 826 21 (auch WhatsApp)

E-Mail: julia.groezinger@wohnungsnotfallhilfe-lb.de

Die Polizei informiert

Unfallflucht nach Parkrempler – Zeugen gesucht

Am Sonntag (02.03.2025), zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr beschädigte ein bislang Unbekannter vermutlich beim Rangieren einen geparkten grauen Audi A4 in Asperg auf dem Parkplatz einer Sportstätte in der Straße „Im Osterholz“. Es entstand ein Sachschaden von 1.500 Euro.

Der bislang unbekannte Unfallverursacher setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Tel. 07154 1313-0 oder per E-Mail an: kornwestheim.prev@polizei.bwl.de mit dem Polizeirevier Kornwestheim in Verbindung zu setzen.

Gemeinschaftliche Körperverletzung nach Discobesuch - Zeugen gesucht

In den frühen Morgenstunden des Sonntags (02.03.2025) gerieten drei Männer im Alter zwischen 24 und 28 Jahren zunächst mit einer anderen Gruppe junger Männer in einer Diskothek in der Straße „Im Osterholz“ in Asperg in Streit. Die bislang unbekannteten Täter wurden daraufhin der Diskothek verwiesen.

Als der 24-, 27- und 28-Jährige zwischen 03:30 Uhr und 4:00 Uhr zu Fuß auf dem Heimweg Richtung Industriegebiet Osterholz waren, wurden sie von zwei Taxis überholt, aus denen fünf bis sechs Männer ausstiegen und die Geschädigten gemeinsam angriffen. Danach stiegen die Täter in die Taxis und fuhren weg. Die drei Geschädigten erlitten zum Teil blutende Verletzungen durch Faustschläge und Tritte, die sie im Krankenhaus ärztlich versorgen lassen mussten. Drei der Täter waren zwischen 25 und 30 Jahren alt: einer hatte einen Schnurrbart und kurze braune Haare und war ca. 175 cm groß, ein anderer Tatverdächtiger war ca. 185 bis 190 cm groß mit schwarzen Haaren, ein weiterer Täter wird mit Irokesenhaarschnitt und Bart beschrieben. Von den weiteren bislang unbekanntem Tätern ist lediglich bekannt, dass einer von ihnen ca. 35 Jahre alt gewesen sein soll und helle Haare hatte. Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich beim Polizeiposten Asperg unter Tel. 07141 15001-70 oder über E-Mail: kornwestheim.prev@polizei.bwl.de zu melden.

tagsgrundschule eine engagierte junge Person, die uns in unseren organisatorischen und pädagogischen Aufgaben unterstützt.

Die Einsatzfelder sind:

- Mithilfe im Ganztags: Anbieten einer AG mit selbst gewähltem Themenschwerpunkt, Mitbetreuung beim Mittagessen und beim freien Spiel, Unterstützung bei der Lernzeit.
- Individuelle Förderung: Unterstützung einzelner Schüler oder kleiner Schülergruppen beim Lernen.
- Unterstützung der Schulsekretärin: Telefondienst, Aufgaben in der Verwaltung.

Wenn Sie Interesse an dieser interessanten Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern haben, freuen wir uns sehr über einen Anruf oder eine E-Mail von Ihnen!

Es sind Bewerbungen für ein ganzes Jahr (ab 15. September 2025) oder ein halbes Jahr möglich (ab 15. September oder ab 2. Februar 2026). Bewerbungen für ein ganzes Jahr werden bevorzugt.

Sonja Hauss, Schulleiterin

Energieagentur im Landkreis Ludwigsburg e.V.



So heizen wir in Zukunft

Die Energieagentur Kreis Ludwigsburg LEA e.V. erläutert, welche Technologien zur Wärmeversorgung zum Einsatz kommen Anschluss an Wärmenetze

Der dicht besiedelte Landkreis Ludwigsburg birgt hohes Potential für Wärmenetze. Kommunal betrieben, steht der Bürgerschaft eine bezahlbare, effiziente und sichere Wärmeversorgung zur Verfügung. Um Planungssicherheit zu schaffen, müssen Gemeinden in Baden-Württemberg bis 2028 eine kommunale Wärmeplanung (KWP) vorweisen. Darin wird festgelegt, welche Gebiete sich für Wärmenetze eignen und wo sich Hausbesitzende über individuelle Lösungen informieren müssen. Derzeit haben 35 der 39 Kommunen im Landkreis die Erstellung der KWP beschlossen; große Kreisstädte haben Ihre Planungen bereits abgeschlossen. Ob ein Anschluss an ein Wärmenetz möglich ist, können Sie über Ihre Stadt oder Gemeinde herausfinden. Ist ein Anschluss zum Zeitpunkt der ausfallenden Heizung oder gewünschten Umrüstung noch nicht umsetzbar, ist Wärmepumpen-Contracting eine empfehlenswerte Zwischenlösung.

Dezentrale Wärmeversorgung

Wer nicht in einem Wärmenetzgebiet wohnt, muss sich dezentral organisieren. Hierfür sollte die Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung der Investitions- und Betriebskosten klimaneutraler Lösungen verglichen werden. In aller Regel ist die Wärmepumpe die effizienteste Art zu heizen. Mit 1 kWh Strom kann sie etwa 3 kWh Wärme erzeugen.

Erdgas, Erdöl und Wasserstoff

Erdgas und Erdöl werden in der privaten Wärmeversorgung künftig keine Rolle mehr spielen, da die Verbrennung von fossilen Energieträgern ab 2040 verboten ist. Wasserstoff ist zu rar und teuer, um unsere Gebäude damit zu beheizen. Stattdessen entsteht Wärme zukünftig genau dort, wo sie verbraucht wird. Die lokale Wertschöpfung steigt und die Wärmeversorgung wird unabhängig von Importen aus überwiegend undemokratischen Staaten.

Um eine Lösung für Ihr individuelles Gebäude zu finden, können Sie unter 07141 68893-0 einen Beratungstermin bei der LEA vereinbaren.

Kindergärten / Schulen



Friedrich-Hölderlin-Schule Asperg



Bundesfreiwilligendienst für die Friedrich-Hölderlin-Schule gesucht – ab September 2025 bis August 2026
Die Friedrich-Hölderlin-Schule, 71679 Asperg, sucht für ihre Ganz-

Realschule Tamm



Anmeldung an der Realschule Tamm 2025/2026

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind an unserer Schule anmelden möchten! Damit der Start an der Realschule Tamm reibungslos gelingt, bieten wir Ihnen die Möglichkeit zur bequemen Online-Anmeldung: <https://realschule-tamm.schulanmeldungen.com>
Bitte denken Sie daran, das Formular am Ende auszudrucken und zu unterschreiben.

Welche Unterlagen werden benötigt?

- ausgedrucktes und unterschriebenes Anmeldeformular
- Geburtsurkunde oder Identitätsnachweis
- Grundschulempfehlung (Blatt 3 + Blatt I oder 2)
- Nachweis der Masernimpfung

Wann können Sie die Anmeldung abschließen?

- Mo., 10.03.: 07.00 – 12.00 & 13.00 – 15.30 Uhr
- Di., 11.03.: 07.00 – 12.00 & 13.00 – 15.30 Uhr
- Mi., 12.03.: 07.00 – 12.00 Uhr
- Do., 13.03.: 07.00 – 12.00 Uhr

Falls eine Online-Anmeldung nicht möglich ist: Nutzen Sie unsere Vor-Ort-Anmeldung mit Tablets:

- Mo., 10.03.: 09.00 – 11.00 Uhr
- Di., 11.03.: 13.00 – 15.30 Uhr
- Mi., 12.03.: 09.00 – 12.00 Uhr

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind bald persönlich kennenzulernen! Falls Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Gemeinschaftsschule Hanbachschule



Anmeldung für die Klasse 5 der Gemeinschaftsschule Möglingen

- Montag, 10.3.25: 8.00 – 14.00 Uhr
- Dienstag, 11.3.25: 8.00 – 15.30 Uhr
- Mittwoch, 12.3.25: 8.00 – 15.00 Uhr
- Donnerstag, 13.3.25: 8.00 – 15.30 Uhr

Die Anmeldung erfolgt durch die Erziehungsberechtigten. Bei der Anmeldung legen Sie bitte folgende Unterlagen vor:

- Identitätsnachweises Ihres Kindes (Geburtsurkunde, Personalausweis oder Reisepass)
- Nachweis über Masernimpfung oder Masernimmunität nach § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Die Empfehlung der Klassenkonferenz oder die Rückmeldung für den weiteren Bildungsweg oder die Information über die in der zentralen Kompetenzmessung erzielten Ergebnisse.

Die Hanfbachschule hat gewählt

Unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 nahmen an der Juniorwahl teil und zeigten, dass politisches Engagement nicht nur etwas für Erwachsene ist. Mit knapp 80 % Wahlbeteiligung bewiesen sie großes Interesse an demokratischen Prozessen.



Foto: Hanfbachschule

Die Juniorwahl ist ein bundesweites Projekt zur politischen Bildung, bei dem Schülerinnen und Schüler eine realistische Wahlsimulation parallel zu echten Wahlen durchführen. Dabei setzen sie sich intensiv mit Parteien, Programmen und dem Ablauf einer Wahl auseinander. Unsere Jugendlichen beschäftigten sich im Vorfeld engagiert mit den verschiedenen Parteien und deren Programmen, diskutierten leidenschaftlich und trafen schließlich ihre Wahl. Besonders erfreulich war zu sehen, mit wie viel Ernsthaftigkeit, aber auch Begeisterung sie ihre Stimme abgaben. Wer weiß, vielleicht entwickelt sich hier schon die politische Zukunft von morgen!

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf die nächste Wahl!

sem Abend erhalten Sie einen umfassenden Einblick und praktische Tipps für mehr Gesundheit, Wohlbefinden und eine bessere Figur.

Kursnummer: 25A370903

Termin: 19.03.2025, 19:00 - 21:00 Uhr

Dozentin: Jennifer Neumann

Gebühr: 9,- Euro

Ort: Stadtbücherei Asperg, Marktplatz 2

Aquarell kompakt

Kreuz und quer durch Themen und Techniken des Aquarells. Pflanze, Landschaft, Stadt, Wasser, Mensch. Ein kurzes Skript hilft beim eigenständigen Weiterarbeiten

Kursnummer 25A245803

Beginn 25.03.2025, 15:30 - 18:00 Uhr (5 x)

Dozentin: Christine Fluhrer

Gebühr: 94,- Euro

Ort: Haus der Vereine (Schillerschule), Schillerstraße 3, vhs-Raum, EG

Anmeldung:

Eine Anmeldung bei der Schiller-Volkshochschule ist erforderlich unter Angabe der Kursnummer. Telefonisch unter 07141 144-2666, per E-Mail an info@schiller-vhs.de oder im Internet unter www.schiller-vhs.de

Schiller-Volkshochschule**Jetzt noch schnell anmelden****Bauch-Beine-Po-Gymnastik**

In Zusammenarbeit mit AVITA - Fitness & Gesundheit

Kursnummer: 25A349203A

Beginn 12.03.2025, 20:15 - 21:00 Uhr (15x)

Gebühr: 98,- Euro

Ort: Avita Fitness und Gesundheit GmbH, Saarstraße 2

Trickfilm - erwecke deine Legostadt zum Leben

Junge VHS – 8 bis 12 Jahre

Kursnummer: 25A739003

Termin: 15.03.2025, 09:00 - 16:00 Uhr

Dozent: Martin Keim

Gebühr: 118,- Euro

Ort: Haus der Vereine (Schillerschule), Schillerstraße 3, vhs-Raum, EG

Mehr Lebensqualität und Resilienz durch Achtsamkeit (MBSR)

Die 8-wöchige Schulung der Achtsamkeit ist verbunden mit Übungen zur Körperwahrnehmung, Meditation, achtsamem Yoga.

Kursnummer: 25A310203

Beginn 19.03.2025, 17:30 - 20:00 Uhr (9x)

Dozent: Siegfried Dannwolf

Gebühr: 270,- Euro

Ort: Haus der Vereine (Schillerschule), Schillerstraße 3, vhs-Raum, EG

Intervallfasten

Wie genau geht das, wie fange ich an, welche Vor- und Nachteile und welche Risiken bringt diese Ernährungsform mit sich? An die-